

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulhandbuch

1100 Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
1120 Allgemeine Volkswirtschaftslehre
1210 Wirtschaftsrecht
1220 Wirtschaftsmathematik
1230 Wirtschaftsstatistik
1240 Wirtschaftsenglisch
1301 Buchführung und Bilanzierung
1303 Marketing
1305 Finanzierung und Investition
1306 Projekt- und Prozessmanagement
1311 Versicherungsbetriebslehre I
1312 Versicherungsbetriebslehre II
1313 Grundlagen des Versicherungsrechts
1314 Grundlagen der Versicherungsaufsicht
1315 Grundlagen der Rechnungslegung
1316 Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation
1317 Grundlagen des Controllings
1510 Praxisseminar
2110 Unternehmens- und Mitarbeiterführung
2320 Bankbetriebslehre
2710 Bachelorarbeit
2710 Bachelorseminar
3110 Seminar Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft
3120 Rechnungswesen und Controlling
3130 Tarifgestaltung und Prämienkalkulation
3140 Marketing und Vertrieb
3150 Organisation und Prozessgestaltung
Interdisziplinäre Perspektiven
Interdisziplinäre Profilierung
Interdisziplinäres Projekt A&B
Anhang

Modulbeschreibung Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre
1. Allgemeine Betriebswirtschaftslehre (ABWL)
2. Studien- und Karriereplanung (SKP)

Modulnummer

1100

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

Das Modul startet jeweils zum Beginn des Wintersemesters.

Zugangsvoraussetzungen

Keine Vorkenntnisse notwendig

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Victor J. Randall (ABWL)
Prof. Dr. Schmid (SKP)
Prof. Dr. Weispenning (SKP)

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Victor J. Randall (ABWL)
Prof. Dr. Schmid u. a. (SKP)
Prof. Dr. Weispenning (SKP)

Lehrsprache

Deutsch

SWS

5 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 120 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Es handelt sich um ein Grundlagenmodul des Studienganges „Betriebswirtschaftslehre“. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, nach Erwerb des Abschlusses qualifizierte Aufgaben in Unternehmen und anderen Institutionen mit wirtschaftlichen Bezügen wahrzunehmen.

Das Modul wird auch im Studiengang BA_IW angeboten.

Qualifikationsziele des Moduls 1. ABWL

Erarbeitung eines Überblicks über Fragestellungen, Methoden und Ansätze der modernen Betriebswirtschaftslehre. Erwerb eines Verständnisses über den Aufbau des BWL-Studiums und der Vertiefungsmodulgruppen im 2. Studienabschnitt

Fachkompetenz

Erwerb eines Grundverständnisses der wissenschaftlichen Problemstellungen der Betriebswirtschaftslehre. Die Studierenden sollen wesentliche betriebswirtschaftliche Prozesse und Funktionen, betriebswirtschaftliche Entscheidungsprozesse und praxisbezogene Lösungsansätze sowie betriebswirtschaftliche Funktionsbereiche und Aufgaben verstehen.

Methodenkompetenz

Befähigung zur Arbeit mit analytischen Methoden der Wirtschaftswissenschaften. Vermittlung des Problemlösungsprozesses, Präsentation von Ergebnissen oder Planungen u. ä. Die Studierenden sollen betriebswirtschaftliche Grundbegriffe sicher beherrschen und in der Lage sein, ihr betriebswirtschaftliches Wissen praxisbezogen und lösungsorientiert anzuwenden.

Weitere Kompetenzen (inkl. soziale und Persönlichkeitskompetenzen):

Durch die Einbeziehung der Studierenden in die Diskussion und durch die Lösung von Übungsfällen wird deren Fähigkeit gefördert,

- eine Auffassung bzw. einen Standpunkt sachgerecht zu vertreten,
- andere Auffassungen oder Interpretationen zu respektieren und die Argumentation einzubeziehen,
- Lösungen durch Diskussion oder Teamarbeit gemeinsam zu erarbeiten

Die Auseinandersetzung in den Gruppenübungen mit betriebswirtschaftlichen Fallstudien sowie Probleme aus dem internationalen Fachdiskurs stärkt die Beurteilungs- und Kritikfähigkeit der Studierenden.

Qualifikationsziele des Moduls 2. SKP**Fachkompetenzen**

Die Studierenden sollen einen grundlegenden Einblick in Persönlichkeitsmodelle und vertiefende Kenntnisse über ein oder mehrere ausgewählte Modelle, wie z. B. das Persolog Verhaltenstendenz, erhalten.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, ihre beruflichen Schwerpunktsetzungen im Kontext ihrer Persönlichkeits- und Verhaltensprofilen zu reflektieren und mit anderen zu besprechen.

Weitere Kompetenzen

Die Studierenden sollen ein Verständnis dafür entwickeln, dass auch andere Personen ihre spezifischen Persönlichkeits- und Verhaltenstendenzen haben und konstruktiver mit ihren eigenen und den Persönlichkeitstendenzen Anderer umgehen können.

Inhalte des Moduls 1. ABWL

Es werden Grundlagenkenntnisse und Fähigkeiten in der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Übersicht:

Wirtschaften und Wirtschaftswissenschaften

1. Betriebe und Haushalte als Träger des arbeitsteiligen Wirtschaftsprozesses
2. Typologie der Unternehmungen
3. Unternehmungsziele
4. Unternehmungsführung
5. Betriebliche Leistungsprozesse
6. Betriebliche Finanzprozesse
7. Grundbegriffe und Systematik des Rechnungswesens
8. Externe Unternehmensberechnung

Inhalte des Moduls 2. SKP

Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltenstendenzen

- Aufbau und Inhalt ausgewählter Persönlichkeits- und Verhaltenstendenzenmodelle,
- Bedeutung von Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltenstendenzen für die Gestaltung des Studiums und der beruflichen Karriere
- Zeitmanagement, Führungsverhalten und Arbeiten in Gruppen im Zusammenhang mit individuellen Persönlichkeitsstrukturen und Verhaltenstendenzen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls 1. ABWL

Vorlesung und Übungen (Bearbeitung praxisbezogener Fallstudien)

Lehr- und Lernmethoden des Moduls 2. SKP

Lehrvortrag, individuelles Beratungsgespräch

Besonderheiten des Moduls 1. ABWL (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Gastvorträge, ggfs. ergänzt durch eine Exkursion oder Betriebsbesichtigung während des Semesters

Besonderheiten des Moduls 2. SKP (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Durchführung eines Online-Persönlichkeits- und Verhaltensmodelltests, z. B. des Persolog-Modells, und – auf Wunsch – gemeinsames Besprechen der Testergebnisse mit dem Dozenten

Literatur für Modul 1. ABWL (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Schierenbeck; Wöhle: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. Studienausgabe, 18. Auflage, München 2012.
- Schierenbeck; Wöhle.: Übungsbuch zu Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 10. Auflage, München 2011.
- Perridon; Steiner; Rathgeber: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 15. Auflage, München 2012.
- Wöhe; Döring: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. 24. Auflage, München 2010.

Literatur für Modul 2. SKP (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Seiwert; Gay: Das 1x1 der Persönlichkeit, Remchingen 2012.

Modulbeschreibung Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Allgemeine Volkswirtschaftslehre

Modulnummer

1120

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Grundkenntnisse in Wirtschaftskunde und Interesse an volkswirtschaftlichen Themen. Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge graphisch darzustellen und zu präsentieren. Vorbereitung durch Lektüre von Grundlagenbüchern zur VWL und der aktuellen Wirtschaftspolitik in der Wirtschaftspresse.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Schneider

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Schneider

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Grundsätzlich geeignet auch für andere vergleichbare Studiengänge.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Teilnehmer sollen Grundprobleme der Volkswirtschaftslehre beschreiben, analysieren und lösen können.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen die volkswirtschaftlichen Theorien in der Praxis erkennen können. Anhand von aktuellen volkswirtschaftlichen Daten sollen sie die Anwendbarkeit und die Relevanz der Themen beurteilen können. Die Teilnehmer sollen Grundmodelle und grundlegende Lösungsmethoden der modernen Volkswirtschaftslehre darstellen und in Standardsituationen anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen fähig sein, Aufgaben in Gruppen zu lösen und die Lösungen vor dem Plenum in Form von Kurzreferaten zu präsentieren. Die Teilnehmer sollen sich der Möglichkeiten und Grenzen des volkswirtschaftlichen Modelldenkens bewusst werden.

Inhalte des Moduls

Lehrveranstaltung „Grundlagen und Realwirtschaft“:

- Angebot und Nachfrage
- Wirtschaftskreislauf
- Marktwirtschaft
- Konjunktur-, Wachstums- und Strukturpolitik

Lehrveranstaltung „Geldtheorie und Außenwirtschaft“:

- Wechselkurse
- Geldpolitik
- Wechselkurssysteme
- Standortförderung

Die theoretischen Inhalte werden an praktischen Beispielen für die Schweiz, Deutschland und Bayern angewandt und mit aktuellen Zeitungsartikeln illustriert. Mit Hilfe der Lernplattform Moodle werden fachliche Diskussionen geführt und Wissen innerhalb der studentischen Gruppe ausgetauscht.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Lehrveranstaltung findet in Form von blended-learning mit folgenden Phasen statt:
Internet-Lernplattform:

- Der Vorlesungsstoff und die vorbereitete Aufgaben werden vor der Vorlesung auf dem Internet platziert. Die Studierenden haben den Text im Selbststudium schon vorbereitet und Fragen vorbereitet

Vorlesung:

- Der Stoff wird in kompakter Form als Lehrgespräch mit den Studierenden erarbeitet
- In der Vorlesung werden die vorbereiteten Aufgaben besprochen und gelöst
- Vorbereitete und aktuelle Zeitungsartikel und News werden in den Unterricht eingebaut
- Die Studierenden haben aktuelle Beispiele für Bayern und Deutschland vorbereitet, der Dozent Beispiele aus der Schweiz. Das fördert das Verständnis.
- Nach der Vorlesung werden zusätzliche Dokumente auf das Moodle geladen, so dass die Studierenden das Thema vertiefen können.
- Gleichzeitig beginnt das Selbststudium und die Vorbereitung für die nächste Präsenzveranstaltung

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Mankiw; Taylor: Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 6.Auflage, Stuttgart 2012.
- Brunner; Kehrle: Volkswirtschaftslehre, 3. Auflage, München 2012.
- Beck: Volkswirtschaftslehre: Mikro- und Makroökonomie, Oldenbourg 2012.
- Eisenhut: Aktuelle Volkswirtschaftslehre, Zürich 2014.

Modulbeschreibung Wirtschaftsrecht

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Wirtschaftsrecht

Modulnummer

1210

Einordnung ins Fachsemester

3. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine. Die Studierenden können sich auf das Modul vorbereiten, indem sie sich für rechtliche Fragestellungen, insbesondere verbraucherrechtliche Themen, interessieren und regelmäßig eine seriöse Tages- oder Wochenzeitung lesen.

Modulverantwortlicher

Herr Huber

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Huber/Herr Stopfel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ und steht Studierenden des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“ und Studierenden aus anderen Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug offen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen am Ende des Kurses in der Lage sein, einfach gelaberte juristische Sachverhalte zu durchdringen und einer vertretbaren Lösung zuzuführen.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen die juristische Subsumtionstechnik anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen die von ihnen erarbeiteten Lösungswege in freier Rede in der Lehrveranstaltung vortragen können.

Inhalte des Moduls

Es sollen die Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts vermittelt werden. Hierzu gehören die folgenden Themen:

- Rechtsgeschäftslehre
- Minderjährigenrecht
- Stellvertretung
- Anfechtung
- Verbraucherrechte
- Allgemeine Geschäftsbedingungen
- Leistungsstörungen

Übergreifend werden Bezüge zu verschiedenen Wirtschaftssektoren hergestellt. Die hinter rechtlichen Normen stehenden Wertungen und wirtschaftswissenschaftlichen Lehren werden erörtert.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Lehrform ist ein seminaristischer Unterricht mit einer starken Beteiligung der Studierenden. An geeigneter Stelle sollen die Studierenden Fälle in kleinen Gruppen diskutieren, sich auf einen Lösungsweg einigen und ihn vor dem Plenum vortragen. Der Gegenstand der jeweiligen Stunde soll im Selbststudium vor- und nachbereitet werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Müssig: Wirtschaftsprivatrecht, 19. Auflage, Heidelberg 2016.
- Wörlen: BGB AT: mit Einführung in das Recht, 14. Auflage, München 2016.
- Wörlen: Schuldrecht AT, 12. Auflage, München 2015.
- Wörlen: Handelsrecht: mit Gesellschaftsrecht, 12. Auflage, München 2015.

Modulbeschreibung Wirtschaftsmathematik

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Wirtschaftsmathematik

Modulnummer

1220

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Das Modul basiert auf dem Stoff, der für die Erlangung der Hochschulreife gelehrt wird. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Dr. Bittner, Prof. Dr. Schauerte

Name der/ des Hochschullehrer/s

Dr. Bittner, Prof. Dr. Schauerte

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Da der Aspekt Finanzwirtschaft separat in versicherungsbezogenen Lehrveranstaltungen behandelt wird, ist dieses Grundlagen-Modul nicht für die Studiengänge Betriebswirtschaftslehre und Industriegewirtschaft geeignet. Finanzwirtschaft ist in diesen Studiengängen Bestandteil der Wirtschaftsmathematik.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden können die Grundlegenden mathematische Verfahren und Lösungswege der Analysis und linearen Algebra beschreiben und bewerten.

Methodenkompetenz

Die Studierenden wenden mathematische Verfahren auf reale ökonomische Problemstellungen an.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden diskutieren in Gruppen mathematisch-wirtschaftliche Problemstellungen und erarbeiten gemeinsame Lösungsansätze (Team- und Problemlösefähigkeit).

Inhalte des Moduls

Der Kurs befasst sich mit folgenden mathematischen Grundlagen für Betriebswirte:

- reelle Analysis (Funktionen, Differentialrechnung, Integralrechnung)
- lineare Algebra und Optimierung (Matrizen und Vektoren, lineare Gleichungssysteme, Eigenwerttheorie, lineare Optimierung)

Bei diesen Themen werden die ökonomischen Anwendungen behandelt.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Tutorien

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

In der Veranstaltung wird das Computeralgebrasystem Maple eingesetzt.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Langenbahn: Quantitative Methoden der Wirtschaftswissenschaften, 3. Auflage, München 2013.
- Merz; Wüthrich: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, München 2012.
- Tietze: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik, 16. Auflage, Wiesbaden 2011.
- Tietze: Einführung in die Finanzmathematik, 11. Auflage, Wiesbaden 2011.
- Tietze: Übungsbuch zur angewandten Wirtschaftsmathematik, 8. Auflage, Wiesbaden 2010.
- Zeidler (Hrsg.): Springer-Taschenbuch der Mathematik, 3. Auflage, Wiesbaden 2013.

Modulbeschreibung Wirtschaftsstatistik

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Wirtschaftsstatistik

Modulnummer

1230

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Stoff des für das erste Semester vorgesehenen Kurses Wirtschaftsmathematik. Diese Kenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Sax

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Sax

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Verwendbar für alle betriebswirtschaftlichen Studiengänge und partiell auch für Technische Studiengänge (z.B. im Rahmen von SPC oder DOE)

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Fähigkeit, grundlegende statistische Denkweisen, Begriffe und Techniken zu beherrschen. Statistische Problemlösungen in der ökonomischen Anwendung sollen verstanden und selbstständig erarbeitet werden.

Methodenkompetenz

Die KursteilnehmerInnen sollen in der Lage sein, die statistischen Methoden und Modelle anzuwenden.

Deskriptive Statistik: Die StudentInnen sollen in der Lage sein, statistische Darstellungen zu verstehen bzw. sachgerecht zu erstellen und falsche Aussagen zu erkennen.

Wahrscheinlichkeitstheorie und induktive Statistik:

Die Studentinnen und Studenten sollen die Einsatzmöglichkeiten spezieller Wahrscheinlichkeitsverteilungen, die in der Kalkulation bedeutsam sind, analysieren können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die TeilnehmerInnen sollen in der Lage sein, sich Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden zu erarbeiten (z.B. selbstständiges Erarbeiten, Gruppenarbeit, Diskussion).

Inhalte des Moduls

- Statistische Grundbegriffe
- Unklassierte und klassierte Häufigkeitsverteilungen
- Histogramm
- Häufigkeitsfunktion und Verteilungsfunktion
- Regressionsgerade und Korrelationskoeffizient
- Einfaches und gewogenes arithmetisches Mittel
- Mittlere absolute Abweichung, Varianz und Standardabweichung
- Bedingte Wahrscheinlichkeiten und Unabhängigkeit
- Empirische Varianz und Stichprobenvarianz
- Kovarianz und Korrelationskoeffizient
- Grundbegriffe von Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Der Additionssatz und der Multiplikationssatz von Wahrscheinlichkeiten
- Erwartungswert, Varianz und Standardabweichung von diskreten Zufallsvariablen
- Erwartungswert einer Summe diskreter Zufallsvariablen
- Wahrscheinlichkeitsverteilung und Verteilungsfunktion einer diskreten Zufallsvariable
- Die Binomialverteilung als Wahrscheinlichkeitsverteilung
- Die Annäherung der Binomialverteilung durch Normalverteilung
- Das Gesetz der großen Zahlen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung umfasst Elemente von Vorlesungen und von seminaristischem Unterricht. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Beispiele in Einzel- und Gruppenarbeit selbstständig berechnen und im Kurs diskutieren. Ergänzend werden regelmäßig Übungsaufgaben bereitgestellt, die in freiwilligen Übungsstunden besprochen werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Schlittgen: Einführung in die Statistik: Analyse und Modellierung von Daten, 12. Auflage, Oldenburg 2008.
- Quatember: Statistik ohne Angst vor Formeln: Das Studienbuch für Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler, 4. Auflage, München 2011.
- Bourier: Beschreibende Statistik: Praxisorientierte Einführung – Mit Aufgaben und Lösungen, 12. Auflage, Wiesbaden 2014.
- Bourier: Wahrscheinlichkeitsrechnung und schließende Statistik: Praxisorientierte Einführung. Mit Aufgaben und Lösungen, 8. Auflage, Wiesbaden 2013.
- Sax: Handbuch Statistik

Modulbeschreibung Wirtschaftsenglisch

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Wirtschaftsenglisch

Modulnummer

1240

Einordnung ins Fachsemester

3. und 4. Regelsemester

Dauer des Moduls

Zwei Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Gute Vorkenntnisse der Zielsprache
(Niveaustufe B1-B2 des GER: www.europaeischer-referenzrahmen.de)

Modulverantwortlicher

Frau Kahlfuß

Name der/ des Hochschullehrer/s

Frau Kahlfuß

Lehrsprache

Englisch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

5 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 3,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Klausur ½ Note und praktischer Leistungsnachweis (Präsentation) ½ Note

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Grundlegende Kenntnisse im Wirtschaftsenglisch werden in jedem Berufsfeld/Studiengang gefragt.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden können sich in der Zielsprache in den vier Fertigkeiten des Lesens, Schreibens, Hörverstehens und Sprechens auf dem B 2 – Niveau verständigen.

- Fachspezifischer Schwerpunkt: Fachvokabular (Business English, English for the Insurance Industry)
- Berufsspezifischer Schwerpunkt: Präsentationstechniken, Gesprächsführung (auch am Telefon), Korrespondenz

Methodenkompetenz

Die Kursteilnehmer/innen sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Methoden (z.B. Selbststudium, Übungen, Diskussionen) aneignen können.

- Strategien zum Lese- u. Hörverstehen
- Selbstlernkompetenz durch das blended-learning Konzept

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)**Interkulturelle Kompetenz:**

- Verwendung des adäquaten Sprachregisters in beruflichen und gesellschaftlichen Situationen in der mündlichen wie in der schriftlichen Kommunikation
- landeskundliche Kenntnisse über englischsprachige Länder und die angloamerikanische Berufswelt

Inhalte des Moduls

Der Kurs bereitet auf das anerkannte University of Cambridge Business English Certificate (BEC Vantage) vor. Infos unter: www.cambridgeesol.org/exams/bec.htm.

- Human resources
- Marketing
- Starting new business activities
- Business travel
- New technologies, innovation und change
- Customer relations

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Seminaristischer Unterricht mit Präsentationselementen und aktiven Kommunikationsübung, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Brook-Hart: Business Benchmark 2nd edition: Student's Book BEC, Stuttgart 2013.
- Handout

Modulbeschreibung Buchführung und Bilanzierung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Buchführung und Bilanzierung

Modulnummer

1301

Einordnung ins Fachsemester

1. Semester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

Das Modul wird ein Mal pro Studienjahr angeboten.

Zugangsvoraussetzungen

Keine besonderen Voraussetzungen

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Wallasch

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Wallasch

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

6 ECTS (1,5 ECTS Kontaktzeit = 45 h + 4,5 ECTS = 135 h Selbststudium)

Art der Prüfung

Eine schriftliche Prüfung (90 Minuten)

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist die Basis für „Grundlagen der Rechnungslegung“ (2. Semester) sowie für weitere Fächer des Studienganges Versicherungswirtschaft.
Teile der Lehrinhalte werden auch im Fach „Bilanzierung“ im Studiengang Betriebswirtschaft vermittelt.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz: Die Studierenden sollen grundlegende Begriffe, Inhalte und Verfahren von Buchführung und Bilanzierung kennen und verstehen.

Methodenkompetenz: Die Teilnehmer(innen) des Kurses sollen Inhalte und Methoden der deutschen Buchführung und (vor allem handelsrechtlichen) Bilanzierung verstehen und anwenden können. Durch Üben und Vertiefen wichtiger Techniken der Buchführung/Bilanzierung anhand von Kontroll-/Wiederholungs-Fragen sowie von Aufgaben/Fallstudien sollen die Studierenden am Ende des Kurses in der Lage sein, wesentliche bilanzierungsbezogene Aufgaben in Unternehmen zu erfassen, Lösungswege zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen. Die Anwendung des HGB wird geübt.

Sonstige Kompetenzen: Die Studierenden sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden aneignen können.

Inhalte des Moduls

Es werden grundlegende Begriffe, Inhalte und Verfahren von Buchführung und Bilanzierung vermittelt.

Lehrveranstaltung „Buchführung“

1. Einführung und Bestandskontenbuchung
2. Erfolgskontenbuchungen und GuV
3. Behandlung der Umsatzsteuer
4. Abschreibung des Anlagevermögens
5. Jahresabgrenzung

Lehrveranstaltung „Bilanzierung“:

1. Grundlagen von Rechnungswesen und Bilanzierung
2. Basiselemente der Bilanzierung
3. Bilanzierung des Anlagevermögens
4. Bilanzierung des Umlaufvermögens
5. Bilanzierung des Eigenkapitals
6. Bilanzierung des Fremdkapitals
7. Bilanzierung sonstiger posten
8. Softwareunterstützung und Organisation des externen RW

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Seminar, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

z.T. Gastreferenten und Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen; i.d.R. Recherche und Analyse von Jahresabschlüssen im PC Labor

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Baetge, Jörg; Kirsch, Hans-Jürgen; Thiele, Stefan: Bilanzen. 14. Aufl., Düsseldorf: IDW, 2017
- Coenenberg, Adolf Gerhard; Haller, Axel; Schultze, Wolfgang: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse. 24. Aufl., Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2016
- Meyer, Claus; Theile, Carsten:
- Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht: unter Einschluss der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung. 28. Aufl., Herne/Berlin: NWB, 2017
-
- Deitermann, M.; Schmolke, S.; Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen – IKR. 46. Aufl., Darmstadt: Winklers, 2017
- Drapatz, Herbert; Franke, Rolf; Hess, Reiner: Rechnungswesen und Controlling für Versicherungs- und Finanzkaufleute. 8. Aufl., Rinteln: Merkur, 2011
- Wedell, Harald; Dilling, Achim Arno:
- Grundlagen des Rechnungswesens. Band 1: Buchführung und Jahresabschluss. 14. Aufl., Herne/Berlin: NWB, 2013
-
- **Gesetzestexte und Verordnungen:**
- Insbesondere Handelsgesetzbuch (3. Buch) und Einkommensteuergesetz (§§ 4- 7)

Modulbeschreibung Marketing

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Marketing

Modulnummer

1303

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Hertrich

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Hertrich

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Bestandteil des Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“, an dem Studierende des Studiums „Versicherungswirtschaft“ sowie Studierende aus anderen Studiengängen mit wirtschaftswissenschaftlichem Bezug teilnehmen. Das Modul versteht sich als Grundkurs zum Thema Marketing, der einen ersten, aber umfassenden Einblick in das Marketing von Unternehmen und anderen Organisationen gibt. Das Modul ist die Grundlage für die im weiteren Studienverlauf erfolgende Ausdifferenzierung des Marketings in verschiedene Richtungen, z.B. nach unterschiedlichen Wirtschaftsbranchen oder Marketingtechniken.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen die Inhalte und die Bedeutung des Marketings für die erfolgreiche Führung eines Unternehmens verstehen und marketingbezogene Aufgaben in Unternehmen erkennen können.

Methodenkompetenz

Die Teilnehmer(innen) sollen in der Lage sein, marketingbezogene Aufgaben in Unternehmen zu erkennen, Lösungswege (Marketingpläne) zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen problembewusst und lösungsorientiert denken und handeln können (Problemlösekompetenz); sie sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Methoden (z.B. Vortrag, Fallstudien, Diskussion, Selbststudium) zu erarbeiten (Lernkompetenz). Ebenso sollen sie zur Übernahme von persönlicher, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung befähigt sein.

Inhalte des Moduls

Das Modul vermittelt die grundlegenden Begriffe, Theorien und Techniken des Marketings:

Grundlagen des Marketing:

- Grundbegriffe und Marketingkonzept
- Marketing und Unternehmensführung
- Marketing und soziale Verantwortung

Analyse des Absatzmarktes:

- Verbraucher- und Organisationsverhalten
- Marktsegmentierung und Produktpositionierung
- Wettbewerberanalyse
- Marketingforschung

Operative Marketingplanung:

- Produktpolitik
- Preispolitik
- Kommunikationspolitik
- Distributionspolitik
- Budgetplanung und Budgetkontrolle

Strategische Marketingplanung und Marketingorganisation

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet in Form von seminaristischem Unterricht mit Aufgaben, Fallstudien und Diskussionen statt. Ferner wird ein intensives Selbststudium erwartet.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Kreuzer: Praxisorientiertes Marketing: Grundlagen – Instrumente – Fallbeispiele, 3. Auflage, Wiesbaden 2009.
- Waldeck; Hertrich: Marketing, Hamburg 2007.
- Baines: Marketing, Oxford 2008.
- Gay: Online Marketing, Oxford 2007.
- Bruhn: Marketing, Grundlagen für das Studium und Praxis, 13. Auflage, Wiesbaden 2016.
- Dibb: Marketing, Concepts and Strategies, New York 2005.

Modulbeschreibung Finanzierung und Investition

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Finanzierung und Investition

Modulnummer

1305

Einordnung ins Fachsemester

4. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vorkenntnisse in Buchführung/Bilanzierung und Wirtschaftsmathematik (insbesondere Diskontierung)

Modulverantwortlicher

Herr Hentschel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Hentschel, Prof. Dr. Schauerte

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Es handelt sich um ein Pflichtmodul des Studiengangs „Bachelor Versicherungswirtschaft“. Es bestehen Zusammenhänge/Verknüpfungen zu den Modulen „Buchführung und Bilanzierung“ und „Kosten- und Leistungsrechnung“. Das Modul vermittelt Grundlagen und ist daher auch für andere Studiengänge grundsätzlich geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen wesentliche Grundbegriffe aus dem finanzwirtschaftlichen Bereich kennen und beherrschen sowie wesentliche Finanzierungsformen und ihre Eignung für verschiedene Finanzierungsbedürfnisse kennen. Investitionsrechnungsverfahren sollen als quantitatives Entscheidungsinstrument für Investitionen eingeordnet und verstanden werden können. Zudem sollen die Studierenden den Zusammenhang zwischen dem leistungswirtschaftlichen und dem finanzwirtschaftlichen Bereich verstehen.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen in der Lage sein, Investitionsrechenverfahren anzuwenden und ökonomisch zu interpretieren sowie grundlegende finanzwirtschaftliche Entscheidungsprobleme zu lösen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studenten/innen sollen sich die Kursinhalte mittels verschiedener Lehr-/Lernmethoden aneignen können (Lernkompetenz) sowie problembewusst und lösungsorientiert arbeiten können.

Inhalte des Moduls

Einführung:

- Grundideen der Finanzierungstheorie
- Überbetriebliche Rahmenbedingungen
- (Finanzwirtschaftliche Institutionen und Märkte, Börse)
- Innerbetriebliche Grundlagen
- (Stellung der Finanzwirtschaft im Betriebsprozess; Grundbegriffe und Zusammenhänge der Finanzwirtschaft; Finanzplan als Instrument)

Finanzierung:

- Bestimmungsfaktoren der Kapitalbeschaffung
- (einschließlich Bonitätsprüfung/Rating)
- Finanzierungsarten im Überblick
- Außenfinanzierung: Kreditfinanzierung, Beteiligungsfinanzierung, Mischformen
- Innenfinanzierung
- Sonderformen
- Vergleich unterschiedlicher Finanzierungsmodelle

Investition:

- Einführung in die Investitionsrechnung
- Zeitwert des Geldes
- Investitionsarten
- Erstellen eines Business Case (planen und diskontieren von Cash Flow, die Wahl sinnvoller Annahmen)
- Investitionsrechenverfahren (Kapitalkosten, Rechenmethoden, KPIs, Interpretation, Dokumentation und Beratung des Managements)
- Investitionen mit unsicheren Cashflows (Risikoabschläge, CAPM)
- Wertorientierte Steuerung in der Assekuranz (EVA, RoRaC)
- Grundlagen, Statische und Dynamische Verfahren

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet als seminaristischer Unterricht mit Übungen/Übungsaufgaben und Gastvorträgen statt. Zu Beginn jeder Veranstaltung gibt es vier bis sechs Lernfragen, die darauf zielen, die Studierenden in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Den Studierenden sollen durch die Lernfragen eine „Positionsbestimmung“ ermöglicht werden. Die Lernfragen dienen gleichzeitig der Prüfungsvorbereitung. Im Themenkomplex Investitionsrechnung beginnen die Veranstaltungen mit einem „Warm-Up-Case“. Die Wissensvermittlung erfolgt nach der „Problem Based Learning“- Methode: Die Teilnehmer werden schon vor Vermittlung der Lerninhalte mit praktischen Fragestellungen zum Thema konfrontiert. Erste Lösungen werden dadurch intuitiv erschlossen, Interesse und Aufnahme-fähigkeit für die anschließend vermittelten theoretischen Grundlagen werden gesteigert.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Taschenrechner notwendig

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**Grundlegende Literatur:**

- Olfert: Finanzierung, 16. Auflage, Herne 2013.
- Olfert: Investition, 12. Auflage, Herne 2012.
- Zantow: Finanzierung: Die Grundlagen modernen Finanzmanagements, München 2004.

Ergänzende Literatur:

- Perridon; Steiner; Rathgeber: Finanzwirtschaft der Unternehmung, 17. Auflage, München 2016.
- Schneider: Investition und Finanzierung: Klausuren, Aufgaben und Lösungen, München 2012.
- Wöhe; Bilstein; Ernst; Häcker: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung, 11. Auflage, München 2013.
- Aktuelle Zeitungsartikel

Modulbeschreibung Projekt- und Prozessmanagement

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Projekt- und Prozessmanagement

Modulnummer

1306

Einordnung ins Fachsemester

2. und 3. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Es werden keine speziellen Kenntnisse vorausgesetzt. Zur Vorbereitung empfiehlt es sich, die zu jeweiligen Kapitel gehörende Literatur durchzuarbeiten.

Modulverantwortlicher

Herr Müller

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Müller / Dr. Berg

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist ein Pflichtfach des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“. Es legt die Grundlage für das Modul „Organisation und Prozessgestaltung“. Das Modul ist auch für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden über fundierte Kenntnisse in den Themenfeldern „Organisation“, „Prozess“ und „Projektmanagement“ verfügen. Die Studenten/innen sollen relevante Begriffe kennen und sicher mit ihnen umgehen können. Zudem sollen sie die behandelten Themen besonders für Versicherungsunternehmen bewerten und in den Gesamtkontext der Versicherungswirtschaft einordnen können.

Schwerpunkte sind Fachkompetenzen der Themenbereichen:

- Organisation und Organisationsformen,
- Ablauf- und Aufbauorganisationen,
- Prozess und Prozessorganisationen,
- Workflow und Workflowmanagement,
- Projekte und Projektmanagement,
- Digitalisierung

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, das Erlernte aus den jeweiligen Teilgebieten auf das andere zu übertragen und die entsprechenden Interdependenzen zu erkennen. Die Kursteilnehmer/innen sollen erkennen, dass die Themen „Organisation“, „Prozesse“ und „Projektmanagement“ eng miteinander verzahnt sind, dass durch technologische Fortschritte neue Formen der Organisation ermöglicht werden und wie mit Hilfe organisatorischer und technischer Konzepte Erfolgspotenziale in Unternehmen erschlossen werden können. Ferner sollen die Studenten/innen das Erlernte auf ihre Arbeitswelt anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz: Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (z.B. Gruppenarbeit, Diskussionen, Fallstudien).

Sozialkompetenz: Im Rahmen von Gruppenarbeiten wird während der Lehrveranstaltung insbesondere das Sozialverhalten geübt, so dass die Studierenden am Ende des Kurses über ein höheres Maß an Sozialkompetenz verfügen sollen.

Inhalte des Moduls

Damit ein Versicherungsunternehmen auf Dauer am Markt überleben kann, ist es wichtig, dass es sich die richtigen Ziele gesetzt hat und diese Ziele auch effizient umsetzt. Eine für das Unternehmen passende Organisationsform mit den entsprechenden Strukturen und Prozessen und eine entsprechende informationstechnische Unterstützung sind eine wesentliche Voraussetzung für eine effiziente Zielerreichung und damit ein am Markt erfolgreiches Unternehmen. Das Modul „Projekt- und Prozessmanagement“ vermittelt die grundlegenden Begriffe, Theorien und Techniken der betrieblichen Organisationslehre, des Projekt und Prozessmanagements und der Digitalisierung und zeigt Zusammenhänge zwischen den Disziplinen auf.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul hat einen Umfang von 4 SWS und ist als seminaristischer Unterricht angelegt. Der Unterricht gliedert sich in 2 Teile: Im ersten Teil werden den Studierenden wichtige Inhalte mittels verschiedener didaktischer Instrumente vermittelt. So werden unter anderem aktivierende Elemente (wie z.B. Pro- und Contra-Diskussionen) und PC-gestützte Projektionen mittels Beamer eingesetzt. Im Rahmen des zweiten Teils werden die erworbenen Kenntnisse durch die Bearbeitung von Übungsaufgaben und Fallstudien unter Anleitung angewendet.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Klimmer: Unternehmensorganisation. Eine kompakte und praxisnahe Einführung, Herne 2007.
- Abts: Grundkurs Wirtschaftsinformatik. Eine kompakte und praxisorientierte Einführung, 8. Auflage, Wiesbaden 2013.
- Vahs: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart 2015.
- Laudon; Schoder: Wirtschaftsinformatik – Eine Einführung, 3. Auflage, München 2015.
- Mertens: Grundzüge der Wirtschaftsinformatik, 11. Auflage, Esslingen 2012.
- Reich: Prozessmanagement als Industrialisierungsansatz in Versicherungen, Stuttgart 2013.
- Aschenbrenner; Dcke; Karnarski; Schweiggert (alle Hrsg.): Informationsverarbeitung in Versicherungsunternehmen, Heidelberg 2010.
- Schreyögg, Geiger: Organisation: Grundlagen moderner Organisationsgestaltung. Mit Fallstudien, 6. Auflage, Wiesbaden 2015.
- Fischermanns: Praxishandbuch Prozessmanagement - Das Standardwerk auf Basis des BPM Framework ibo-Prozessfenster® (Schriftenreihe ibo), 11. Auflage, Gießen 2013.

Modulbeschreibung Versicherungsbetriebslehre I

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Versicherungsbetriebslehre I

Modulnummer

1311

Einordnung ins Fachsemester

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gruner

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gruner

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist Voraussetzung für weitere Module des Studiengangs Versicherungswirtschaft, insbesondere für das Modul „Versicherungsbetriebslehre II“. Das Modul eignet sich nur bedingt für andere Studiengänge, da branchenspezifische Kenntnisse vermittelt werden.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen den Finanzdienstleistungsbereich überblicken können, Geschichte und Entwicklung im Versicherungsbereich, wesentliche Eigenschaften von Sozial- und Individualversicherungen, Elemente des Versicherungsgeschäfts, Rechtsformen von Versicherungsunternehmen (inkl. Vor- und Nachteile) sowie grundlegende Kenntnisse über das Leistungsangebot von Versicherungen kennen und Ansätze zur Systematisierung von Versicherungsgeschäften wiedergeben können. Die Studenten/innen sollen die volkswirtschaftliche Stellung von Versicherungen, die Grundkonzeption der Versicherungsaufsicht und das „Wesen einer Versicherung“ verstehen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen Versicherungen als Finanzintermediäre einordnen können. Sie sollen in der Lage sein, die Marktteilnehmer der Versicherungsbranche zu analysieren und zu beurteilen. Zudem sollen sie kritisch mit der Darstellung einzelner Versicherungsunternehmen umgehen können (z.B. Beurteilen Seriosität von Pressemeldungen, Analyse von Internet-Auftritten).

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (Lern- und Methodenkompetenz). Neben diesen Themenkomplexen werden aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft angesprochen und diskutiert.

Inhalte des Moduls

1. Einführung
 - 1.1 Versicherungsbetriebslehre als Branchen-BWL
 - 1.2 Überblick über den Finanzdienstleistungsbereich
 - 1.3. Gegenstand der Versicherungsbetriebslehre
2. Grundlagen
 - 2.1 Wesen der Versicherung
 - 2.2. Versicherungsmarkt als Teilmarkt des finanziellen Sektors
 - 2.3. Versicherungen als Intermediäre
 - 2.4. Konzept der Versicherungsaufsicht
3. Strukturen im Versicherungsbereich
 - 3.1. Historische Entwicklung
 - 3.2 Grundformen der Versicherung
 - 3.2.1 Sozialversicherung/ Individualversicherung
 - 3.2.2 Erstversicherung/Rückversicherung
 - 3.3 Bedeutung von Individualversicherungen
 - 3.4. Geschäftstypen der Individualversicherung
 - 3.4.1 Systematisierung (Versicherungszweige und -arten)
 - 3.4.2 Organisationsformen
 - 3.4.3 Rechtsformen
 - 3.4.4 Zusammenschlüsse und Rechtsformwechsel
 - 3.5 Entstehung von Finanzkonglomeraten und Allfinanz
4. Bestandteile und Besonderheiten der Versicherungsleistungen
 - 4.1 Bestandteile der Versicherungsleistungen (nach Farny)
 - 4.1.1. Risikogeschäft
 - 4.1.2. Kapitalanlagegeschäft (Spar- und Entspargeschäft)

- 4.1.3 Dienstleistungsgeschäft
- 4.2 Besonderheiten von Versicherungsleistungen
- 5. Leistungsangebot der Individualversicherungen
- 5.1 Lebensversicherung
- 5.2 Krankenversicherung
- 5.3 Schaden- und Unfallversicherung
- 5.4. Industrierversicherung
- 5.5 Rückversicherung

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet als seminaristischer Unterricht mit Übungen/Übungsaufgaben, Gastvorträgen, Gruppenarbeit und Diskussion statt. Es werden regelmäßig Lernfragen ausgegeben. Ziel ist es, die Studierenden in ihrem Lernprozess zu unterstützen. Den Studierenden sollen durch die Lernfragen eine „Positionsbestimmung“ sowie eine Klausurvorbereitung ermöglicht werden. Zudem finden im Rahmen des Moduls Übungen und kleine Präsentationen statt.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Besuch des Versicherungsmuseums in Gotha

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Grundlegende Literatur:

- Führer; Grimmer: Versicherungsbetriebslehre, Herne 2009.
- Koch: Versicherungswirtschaft: Ein einführender Blick, 7. Auflage, Karlsruhe 2013.

Ergänzende Literatur:

- Farny: Versicherungsbetriebslehre, 5. Auflage, Karlsruhe 2011.
- Farny: Handwörterbuch der Versicherung HdV, Karlsruhe 1998.
- Statistisches Taschenbuch der Versicherungswirtschaft unter <http://www.gdv.org/navigate/navgdvpub.htm>
- GDV - Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft: Jahrbuch der Versicherungswirtschaft

Modulbeschreibung Versicherungsbetriebslehre II

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Versicherungsbetriebslehre II

Modulnummer

1312

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Stoff des Moduls Versicherungsbetriebslehre I aus dem ersten Semester. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gail, Prof. Dr. Kraft

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Versicherungsbetriebslehre II“ ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft im 1. Studienabschnitt. Der Kurs ist jedoch auch für Studenten/innen aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen wesentliche Gestaltungsmerkmale und -formen von Versicherung, Grenzen der Versicherbarkeit, Rückversicherung und sonstige alternative Formen der Risikoteilung sowie Wettbewerbsstrukturen der Versicherungsbranche kennen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, unter verschiedenen Ausgestaltungsmöglichkeiten des Vertriebs unter Beachtung rechtlicher Rahmenbedingungen des Angestellten- und selbständigen Außendienstes eine geeignete auszuwählen und die Wahl zu begründen. Bezüglich Konzentration sollen die verschiedenen Formen der Zusammenarbeit von Versicherungsunternehmen nach Kriterien differenziert werden. Zudem sollen die Studierenden aktuelle Themen in den Gesamtkontext der Versicherungswirtschaft einordnen können.

Methodenkompetenz

Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, die Marktteilnehmer der Versicherungsbranche mit dem betriebswirtschaftlichen Instrumentarium zu analysieren und zu beurteilen. Zudem sollen sie kritisch mit der Darstellung einzelner Versicherungsunternehmen umgehen können (z.B. Beurteilen der Seriosität von Pressemeldungen, Analyse von Internet-Auftritten).

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (Lern- und Methodenkompetenz). Neben diesen Themenkomplexen werden aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft angesprochen und diskutiert.

Inhalte des Moduls

Der Kurs führt das Modul Versicherungsbetriebslehre I fort.

1. Gegenstand der Versicherungsbetriebslehre
 - wissenschaftstheoretische Einordnung
 - Grenzen der Versicherbarkeit
 - Rückversicherung und alternative Risikotransferinstrumente
2. Vertrieb
 - Vertriebswege
 - Versicherungsvermittlertypen
3. Wettbewerb in der Versicherungsbranche
 - Branchenstrukturanalyse nach PORTER („Five Forces“)
4. Formen der Zusammenarbeit und Aspekte der Rechnungslegung und Regulierung
Ein optionaler Exkurs gibt einen Überblick über die betriebliche Altersversorgung aus dem Blickwinkel der Versicherungsunternehmen. Insbesondere werden auch allgemeine Ausblicke gegeben, die der Grundlage für spätere Veranstaltungen wie „Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation“, „Versicherungsaufsichtsrecht“ sowie „Grundlagen des Controlling“ dienen.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Analysen in Gruppenarbeit selbstständig erarbeiten, im Kurs präsentieren und diskutieren.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Gastvorträge zu Themen mit Versicherungsbezug (u.a. Klimawandel).
Für Selbstlernzeiten wird Moodle genutzt.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**Grundlegende Literatur**

- Führer; Grimmer: Versicherungsbetriebslehre, Herne 2009.
- Nguyen; Romeike: Versicherungswirtschaftslehre: Grundlagen für Studium und Praxis, Wiesbaden 2012.
- Von der Schulenburg; Lohse: Versicherungsökonomik – Ein Leitfaden für Studium und Praxis, 2. Auflage, Karlsruhe 2014.

Ergänzende Literatur

- Farny: Versicherungsbetriebslehre, 5. Auflage, Karlsruhe 2011.
- Koch: Versicherungswirtschaft. Ein einführender Blick, 7. Auflage, Karlsruhe 2013.
- Rosenbaum; Wagner: Versicherungsbetriebslehre - Grundlegende Qualifikationen, 3. Auflage, Karlsruhe 2006.
- Zweifel; Eisen: Insurance Economics, Berlin 2012.

Zum Image der Versicherungsbranche

- Krüger: Die Angstmacher: Wie uns die Versicherungswirtschaft abzockt, Köln 2012.
- Aktuelle Beiträge aus Fachzeitschriften und Zeitungsartikel zu Versicherungsthemen

Modulbeschreibung Grundlagen des Versicherungsrechts

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Grundlagen des Versicherungsrechts

Modulnummer

1313

Einordnung ins Fachsemester

4. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Rechtliche Grundlagen für Versicherungsunternehmen, BGB allg. und Schuldrecht sollten in Grundzügen bekannt sein. Sachversicherung und Personenversicherung im 1. Semester zur Kenntnis der Produkte.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gail

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gail, Dr. Wernink

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul steht im Kontext der versicherungswirtschaftlichen Vertiefungsfächer und thematisiert – wie auch das Modul Versicherungsaufsichtsrecht – rechtliche Besonderheiten im Versicherungswesen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Am Ende der Veranstaltung sollen die Studierenden über profunde Kenntnisse des Versicherungsvertragsrechts verfügen, insbesondere über das Versicherungsvertragsgesetz (VVG).

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, Sachverhalte sorgfältig zu analysieren, juristische Lösungsvorschläge selbstständig zu entwickeln und Rechtsnormen zu hinterfragen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Analyse- und Problemlösungskompetenz sowie nachvollziehbares Argumentieren

Inhalte des Moduls

- Vorschriften des VVG unter einschlägigen Vorschriften des VAG,
- den Studierenden werden Grundlagen des Versicherungsvertragsrechts vermittelt
- Lösung größerer sowie kleinerer Rechtsfälle
- Auffinden der in einem Lebenssachverhalt wichtigen Eckpunkte (Daten, lösungsrelevante Umstände, sonstige Begebenheiten) für die Falllösung

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung (mit Overhead-Projektor/Beamer),
Besprechung von Einzelproblemen anhand von Beispielfällen

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)****Gesetzestexte:**

- VVG, VAG und BGB in der aktuellen Fassung

Lehrbuch:

- Schimikowski: Versicherungsvertragsrecht, 5. Auflage, Frankfurt am Main 2013.
- Meixner; Steinbeck: Allgemeines Versicherungsvertragsrecht, 2. Auflage, Frankfurt am Main 2011.
- Wandt: Versicherungsrecht, 5. Auflage, München 2009.

Kommentare (eventuell in Bibliothek zum Vertiefen)

- Römer: Versicherungsvertragsgesetz: mit VVG-Informationspflichtenverordnung, 4. Auflage, München 2013.
- Ruffer; Halbach: Versicherungsvertragsgesetz: Handkommentar, Baden-Baden 2008.
- Looschelders; Pohlmann: Versicherungsvertragsgesetz: Kommentar, 2. Auflage, Köln 2011.
- Langheid (Hrsg.); Wandt (Hrsg.): VVG Münchener Kommentar, München 2011.

Modulbeschreibung Grundlagen der Versicherungsaufsicht

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Grundlagen der Versicherungsaufsicht

Modulnummer

1314

Einordnung ins Fachsemester

3. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Gesetzestext des VAG und auf europäischen Rechtsquellen. Ein gewisses Verständnis für juristische Formulierungen sollte vorhanden sein. Falls nicht, muss es im Selbststudium erarbeitet werden.

Der Kurs richtet sich an Studierende des 3. Semesters. Der Stoff der für die ersten zwei Semester vorgesehenen Kurse – insbesondere Wirtschaftsrecht, Versicherungsvertragsrecht und Versicherungsbetriebslehre I und II – wird als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft, Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Der Kurs vertieft Themen, die in den vorangegangenen Semestern bereits angesprochen wurden – z.B. Solvabilitätsvorschriften – und erleichtert das Verständnis für Fragen der Kalkulation und des Controllings bzw. Risikomanagements. Er erfordert jedoch keine speziellen Vorkenntnisse zum Aufsichtsrecht für Versicherungsunternehmen und eignet sich deshalb auch für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen wesentliche Elemente der Versicherungsaufsicht kennen und juristische Texte des Aufsichtsrechts lesen können.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen juristische Texte des Aufsichtsrechts interpretieren können und aktuelle Entwicklungstendenzen des Aufsichtsrechts sowie praktische Auswirkungen des Gesetzes und der Verordnungen auf die unterschiedlichen Bereiche von Versicherungsunternehmen (z.B. auf Tarifgestaltung, Kapitalanlage) beurteilen können. Ihre Einschätzungen sollen sie sowohl mündlich als auch schriftlich in adäquater Form formulieren können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz: Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden (z.B. Einzelarbeit, Kurzpräsentationen, Diskussionen) anzueignen.

Inhalte des Moduls

Der Kurs vermittelt die wesentlichen Ziele und Inhalte der Versicherungs-aufsicht in Deutschland. Dazu werden zentrale Komplexe des Versicherungsaufsichtsgesetzes(VAG) sowie der dazugehörigen Verordnungen, aber auch europäische Rahmenbedingungen analysiert. Die Schwerpunkte liegen auf der Finanzaufsicht, insbesondere den geplanten Solvency II-Regeln.

Teil I (Prof. Dr. Michel / 1 SWS):

- Sinn, Themen und Struktur der Versicherungsaufsicht
- Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb
- Besonderheiten von Versicherungsvereinen auf Gegenseitigkeit
- Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für die Kalkulation von Lebens- und Krankenversicherungen

Teil II (Prof. Dr. Kraft / 3 SWS):

- Von Solvency I heute zu Solvency II zukünftig
- Säule I: quantitative Kapitalanforderungen
- Säule II / MaRisk: qualitatives Risikomanagement
- Säule III: Risikoberichterstattung
- Gruppenaufsicht
- Finanzkonglomerataufsicht

Auswahl aus:

- Stress-Tests
- Pensionsfonds-aufsicht
- Entwicklungen in der EU-Finanzaufsicht
- Vers. Aufsichtsrecht

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Studierenden Texte bzw. Paragraphen selbständig erarbeiten und im Kurs diskutieren. Darüber hinaus werden regelmäßig Übungsaufgaben gestellt, die außerhalb des Kurses bearbeitet werden sollen, aber gemeinsam im Kurs besprochen werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- VAG: z.B. in Privatversicherungsrecht, Beck, aktuelle Auflage.
- Gesetze, Verordnungen: www.gesetze-im-internet.de und www.bafin.de
- Erdmann (Hrsg.): Grundzüge des Versicherungsaufsichtsrechts, Karlsruhe 2011.
- Farny: Versicherungsbetriebslehre, 5. Auflage, Karlsruhe 2011.
- Solvency-II-Handbuch eine Einführung in das neue europäische Versicherungsaufsichtsrecht, Wien 2012
FMA - Österreichische Finanzmarktaufsicht: Solvency-II-Handbuch.
- Eine Einführung in das neue europäische Versicherungsaufsichtsrecht, Lexis-Nexis, 2012.
- Bennemann: Handbuch Solvency II. Von der Standardformel zum internen Modell, vom Governance-System zu den MaRisk VA, Stuttgart 2011.
- Gründl; Kraft: Solvency II – Eine Einführung: Grundlagen der neuen Versicherungsaufsicht, 2. Auflage, Karlsruhe 2014.
- Weiterführende Literatur, z.B. Kommentare, wird im Kurs benannt.

Modulbeschreibung Grundlagen der Rechnungslegung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Modulnummer

1315

Einordnung ins Fachsemester

2. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Absolvierung des Moduls „Buchführung und Bilanzierung“.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Wallasch

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Wallasch

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist die Basis für weitere Fächer (insbesondere „Rechnungswesen und Controlling in Versicherungsunternehmen“) des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“. Teile der Lehrinhalte werden ähnlich auch in den Fächern „Bilanzierung“, „Handels- und Steuerbilanz“ sowie „Internationale Rechnungslegung“ im Studiengang „Betriebswirtschaft“ vermittelt.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen über fundierte Kenntnisse verfügen bezüglich der Inhalte und Techniken des handelsrechtlichen (und partiell des steuerrechtlichen) Einzelabschlusses, speziell von Versicherungsunternehmen (VU). Zudem sollen die Teilnehmer(innen) des Kurses Aspekte der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung (IFRS) kennen.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen die Inhalte eines VU-Geschäftsberichtes verstehen und wichtige Schlüsse daraus ziehen können. Am Ende des Kurses sollen die Teilnehmer(innen) in der Lage sein, wichtige bilanzierungsbezogene Aufgaben (Einzel- und Konzernabschluss) in Versicherungsunternehmen zu erfassen, Lösungswege zu entwickeln und diese in die Praxis umzusetzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Lerntechniken aneignen können.

Inhalte des Moduls

1. Einführung in die Rechnungslegung (RL) von VU
2. Basiselemente der Rechnungslegung von VU
3. Einzelheiten zu Posten der Bilanz
4. Gewinn- und Verlustrechnung
5. Einführung in die Konzernrechnungslegung
6. Grundlagen der Kapitalflussrechnung und der Segmentberichterstattung
7. Anhang und Lagebericht
8. Bilanzpolitische Optionen im Überblick
9. Grundzüge der internationalen Rechnungslegung (IFRS; optional)

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Seminar, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

z.T. Gastreferenten und Möglichkeit zur Teilnahme an Exkursionen; Recherche und Analyse von Jahresabschlüssen im PC Labor

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- IDW: Rechnungslegung und Prüfung der Versicherungsunternehmen, 5. Auflage, Düsseldorf 2011.
- IDW: WP Handbuch Band 1 Kapitel K - Erläuterungen zu den für Versicherungsunternehmen geltenden ergänzenden Vorschriften zur RL und Prüfung, Düsseldorf 2012.
- Nguyen: Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, Düsseldorf 2008.

- Rockel: Versicherungsbilanzen. Rechnungslegung nach HGB und IFRS, 3. Auflage, Stuttgart 2012.
- Wallasch: Besonderheiten der Bilanzierung in Versicherungsunternehmen; In: Petersen/Zwirner: Handbuch Bilanzierung.
- Meyer; Theile: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht - unter Einschluss der Konzernrechnungslegung und der internationalen Rechnungslegung, 27. Auflage, Herne 2016
- Petersen: Handbuch Bilanzrecht: Abschlussprüfung und Sonderfragen in der Rechnungslegung, Köln 2010.

Gesetzestexte und Verordnungen:

Insbes. Handelsgesetzbuch, die wichtigsten versicherungsspezifischen Rechtsgrundlagen zur Rechnungslegung: Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV), Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG).



Modulbeschreibung Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation

Modulnummer

1316

Einordnung ins Fachsemester

4. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Das Modul basiert auf dem Stoff der für die vorangegangenen Semester vorgesehenen Veranstaltungen, insbesondere „Wirtschaftsmathematik“, „Wirtschaftsstatistik“ und in geringerem Maß „Versicherungsbetriebslehre“. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation“ ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft. Der Kurs ist jedoch auch für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen möglich, wenn sie die vorausgesetzten Kenntnisse zu Wirtschaftsmathematik und Statistik mitbringen.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen Tarifmerkmale, Kalkulationstechniken sowie Aufbau und Struktur verschiedener Rechnungsgrundlagen kennen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen Prämien und Deckungskapital für vorgegebene Leistungsbilder mit Taschenrechner und ggf. Excel berechnen können. Dabei sollen sie die Kalkulationsmethoden in den verschiedenen Versicherungssparten vergleichen und die Gründe und Bedingungen für ihre Anwendung analysieren können. Zudem sollen sie in der Lage sein, betriebswirtschaftliche Auswirkungen von Parameteränderungen und Modifikationen in der Tarifgestaltung (z.B. Preise, Nachreservierung, Sicherheiten) zu beurteilen sowie generelle Entscheidungsfreiheiten von Versicherungsunternehmen bei der Kalkulation zu erkennen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden (z.B. Einzelarbeit, Diskussion, Fallstudien, Gruppenarbeit) erarbeiten können.

Inhalte des Moduls

Grundzüge der Kalkulation von Versicherungsprodukten:

Der Kurs beginnt mit der klassischen Lebensversicherung. Für unterschiedliche Tarifformen werden Netto- und Bruttoprämien sowie Deckungsrückstellungen definiert und berechnet. Neben dem direkten Zugang über Sterbewahrscheinlichkeiten und Rechnungszinsen wird die Kalkulationsmethode mit Kommutationswerten thematisiert.

- Nettoprämien
- Kommutationswerte
- Variation von Rechnungszins und Ausscheideordnungen
- Bruttoprämien
- Deckungskapital / Rückkaufswerte
- Zuteilung der Überschussbeteiligung, Deckungskapitalergänzungszahlungen

Die genannten Techniken werden im zweiten Teil auf die Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung übertragen.

- Storno als Ausscheideursache
- Kopfschäden
- Nettoprämie, Bruttoprämie
- Deckungskapital

Der dritte Teil gibt einen Einblick in die Kalkulationsmethoden der Kompositversicherung mit Schwerpunkt auf der Herleitung der Schadenerwartung. Kalkulationsunterschiede zwischen Personen- u. Sachversicherung

- Schadenbedarferwartung
- Chain-Ladder-Verfahren

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Teilnehmer/innen Kalkulationen mit Taschenrechner und in Excel sowie Fallstudien zur Tarifgestaltung in Gruppenarbeit selbstständig erarbeiten und im Kurs diskutieren. Darüber hinaus werden regelmäßig Übungsaufgaben gestellt, die außerhalb des Kurses bearbeitet werden sollen, aber gemeinsam besprochen werden.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Pflichtlektüre:

- Im Kurs wird ein ausführliches Skript zur Verfügung gestellt, das sich auch zum Selbststudium eignet.

Weiterführende Literatur:

- Führer; Grimmer: Einführung in die Lebensversicherungsmathematik, Karlsruhe 2010.
- Milbrodt; DGVfM: Aktuarielle Methoden der deutschen Privaten Krankenversicherung, Karlsruhe 2005.
- Radtke: Grundlagen der Kalkulation von Versicherungsprodukten in der Schaden- und Unfallversicherung, Karlsruhe 2008.
- DGVfM (Hrsg.): Aktuarielle Methoden der Tarifgestaltung in der Schaden-/ Unfallversicherung, Karlsruhe 2015.
- aktuelle Literatur aus Fachzeitschriften

Modulbeschreibung Grundlagen des Controllings

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Grundlagen des Controllings

Modulnummer

1317

Einordnung ins Fachsemester

4. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs setzt Vorkenntnisse aus den für die ersten drei Semestern vorgesehenen Kurse, insbesondere „Versicherungsbetriebslehre I und II“ und „Grundlagen der Versicherungsaufsicht“ sowie „Grundlagen der Rechnungslegung“ voraus.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft / Prof. Dr. Weiler

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit +5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Grundlagen des Controllings“ ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft im 1. Studienabschnitt. Der Kurs vertieft Themen, die in den ersten drei Semestern bereits angesprochen wurden – z. B. betriebswirtschaftliche Grenzen der Versicherbarkeit und Kennzahlen wie die Schaden-Kosten-Quote und die Solvenzquote. Da speziell die Grundlagen des Controllings in Versicherungsunternehmen behandelt werden, eignet sich der Kurs nur für versicherungsspezifisch interessierte Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen. Zu beachten ist, dass der Kurs auch in Teilen Inhalte des Kurses „Kosten- und Leistungsrechnung“ in den anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen abdeckt. Für Studierende anderer betriebswirtschaftlicher Studiengänge ist daher eher eine Teilnahme an dem Kurs „Grundlagen des Controllings“ im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft angezeigt.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Die Studierenden sollen eine Controlling-Definition kennen und ausgehend damit andere Controlling-Definitionen vergleichen können. Sie sollen die Dimensionen des Controllings (u. a. Zielorientierung, Ebenen und Instrumente) als eine (Top) Management-Sicht erkennen. Die Studierenden sollen grundlegende Controlling-Instrumente (u. a. Prozesskostenrechnung und Deckungsbeitragsrechnung) kennen und spezielle Anwendungsbereiche (Entscheidungsfelder) benennen können.

Methodenkompetenz

Ausgewählte Instrumente sollen von den Studierenden angewandt und die Ergebnisse betriebswirtschaftlich interpretiert werden können. Insbesondere sollen Herausforderungen der Steuerung von Versicherungsunternehmen anhand praktischer Fallbeispiele selbst erfahren und Lösungsansätze erarbeitet werden. Grenzen des Controlling-Instrumentariums sollen in Ansätzen erörtert werden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz: Die Studierenden sollen Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden (z. B. Einzelarbeit, Textanalyse, Fallstudien, Gruppenarbeit) erarbeiten können. Es wird Wert darauf gelegt, dass die Studierenden (gemeinsam) strukturiert Probleme angehen. Gefördert werden soll auch das Verständnis dafür zu haben, dass in Literatur und in der Praxis kein einheitliches Begriffsverständnis vorherrschen muss.

Inhalte des Moduls

Der Kurs gibt einen Überblick über die Grundlagen des Controllings in Versicherungsunternehmen, wobei ein gewisser Schwerpunkt auf die Betriebskosten in Schaden-Unfallversicherungsunternehmen gelegt wird. Nach einem allgemeinen Einstieg werden im Wesentliche operative, taktische und strategische Controlling-Instrumente (siehe nachfolgende Gliederung) thematisiert.

1. Einführung in die Grundlagen des Controllings in Versicherungsunternehmen (Begriffsbestimmungen)
2. Spezifika der Kostenrechnung in Versicherungsunternehmen
3. Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung, Verrechnungspreise
Prozesskostenrechnung in Versicherungsunternehmen
4. Deckungsbeitragsrechnungen in Versicherungsunternehmen
5. Weitergehende Controlling-Konzepte in Versicherungsunternehmen z. B. Balanced Scorecard, Konzepte der wert- und risikoorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen (u. a. Embedded Value, EVA, RORAC/RAROC)

Ggfs. werden am Ende des Kurses noch organisatorische Aspekte des Controllings in Versicherungsunternehmen besprochen.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als seminaristischer Unterricht statt. Ergänzend zu Vorlesungselementen werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Fallstudien zum Prozessmanagement in Versicherungsunternehmen und zur Kundenwertanalyse in Versicherungsunternehmen bearbeiten und die Ergebnisse im Kurs diskutieren. Darüber hinaus werden regelmäßig Übungsaufgaben gestellt, die teilweise auch außerhalb des Kurses bearbeitet werden sollen. Die Lösungen dazu werden im Nachgang zur Verfügung gestellt und i. d. R. gemeinsam im Kurs besprochen.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Gastvorträge zu praktischen Aspekten des Controllings, insbesondere zu Controlling in (Rück-)Versicherungsunternehmen

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**Versicherungsspezifische Literatur:**

- Hallmann: Steuerung von Versicherungsunternehmen – Grundlagen, Prozesse, Praxisbeispiele, 2. Auflage, Stuttgart 2014.
- Kraft: Kostentransparenz in Versicherungsunternehmen durch Deckungsbeitragsrechnungen - Controlling als informatorische Basis der Steuerung von Komposit-Versicherungsunternehmen, Karlsruhe 2008.
- Nguyen: Handbuch der wert- und risikoorientierten Steuerung von Versicherungsunternehmen, Karlsruhe 2008.

Allgemeine Literatur

- Reichmann: Controlling mit Kennzahlen: Die systemgestützte Controlling-Konzeption mit Analyse- und Reportinginstrumenten, 8. Auflage, München 2014.
- Weber; Schäffer: Einführung in das Controlling, 15. Auflage, Stuttgart 2016.
- Flacke; Kraft; Triska: Grundlagen des betriebswirtschaftlichen Rechnungswesens, 12. Auflage, Münster 2015.
- Weitere spezielle Literaturangaben (z. B. Fachzeitschriftenartikel) werden in der Vorlesung bekannt gegeben.

Modulbeschreibung Praxisseminar

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Praxisseminar

Modulnummer

1510

Einordnung ins Fachsemester

5. Regelsemester; jeweils im Wintersemester

Dauer des Moduls

Blockwoche, i.d.R. letzte Woche vor Beginn des Sommersemesters

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe jeweils im Wintersemester

Zugangsvoraussetzungen

Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar ist, dass der Praxisbericht über das praktische Studiensemester des 2. Studienabschnitts fristgerecht bis zum 15. Februar vorgelegt wurde.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gail

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gail, Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

2 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

2 ECTS Kontaktzeit

Art der Prüfung

Praxisbericht und praktischer Leistungsnachweis

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten

1. Abgabe des Praxisberichts, der den Vorgaben entspricht (z.B. 15-20 DIN A4-Seiten)
2. Halten einer Präsentation über das Praktikum, an die sich eine Diskussion anschließt
3. regelmäßige Teilnahme am Praxisseminar

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Praxisseminar ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs „Versicherungswirtschaft“ im 2. Studienabschnitt. Der Kurs eignet sich nur für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen, die vertiefte Kenntnisse aus der Versicherungswirtschaft haben.

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Theoretisch Gelerntes in fachliche Schwerpunkte im Praktikum umsetzen und dies darstellen.

Methodenkompetenz

Die Studentinnen und Studenten sollen in der Lage sein, die Kenntnisse aus ihrem bisherigen Studium zusammenzutragen und diese zielgerichtet im Kontext der Versicherungswirtschaft anzuwenden. Nach dem Planspiel sollen sie über die Fähigkeit verfügen, unterschiedliche Informationen und Standpunkte aus einem Versicherungsunternehmen zu interpretieren und zu beurteilen sowie aus diesen Informationen Ergebnisse und Entscheidungen abzuleiten. Ferner sollen die Studentinnen und Studenten die in der Praxis gemachten Erfahrungen sachgerecht präsentieren können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Fähigkeit zur Selbstkoordination und Präsentation sowie Fähigkeit, im Team zu Entscheidungen zu gelangen.

Inhalte des Moduls

Die Veranstaltung ist zweigeteilt:

Im 1. Teil spielen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein versicherungswirtschaftliches Planspiel (Topsim Insurance).

Im 2. Teil präsentieren die Studentinnen und Studenten ihre Erfahrungen während des Praktikums und diskutieren darüber im Kurs.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Teil 1: versicherungswirtschaftliches Planspiel (Topsim Insurance)

Teil 2: Präsentationen der Studierenden über ihr Praxissemester mit Diskussion

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen aus dem Umfeld des Praktikums, welche auf Wunsch den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Handbuch des Planspiels (wird im Intranet zur Verfügung gestellt).

Modulbeschreibung Unternehmens- und Mitarbeiterführung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Unternehmens- und Mitarbeiterführung

Modulnummer

2110

Einordnung ins Fachsemester

6. oder 7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Schmid

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Schmid, Prof. Dr. Schauerte, Frau Steindl

Lehrsprache

Deutsch

SWS

6 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

8 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 6,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung oder Studienprojektarbeit und Präsentation oder praktischer Leistungsnachweis inkl. studienbegleitende Dokumentation, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Unternehmens- und Mitarbeiterführung ist Pflichtfach im 2. Studienabschnitt des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft. Der Kurs ist auch für Studierende aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen möglich.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen über ein grundlegendes Verständnis für die Entscheidungstatbestände des „General Managements“ verfügen. Die Studierenden sollen die Entscheidungstatbestände des „General Managements“ vertiefen und damit ihr betriebswirtschaftliches „Erfahrungswissen“ erweitern.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen ihr anwendungsbezogenes Wissen vor dem Hintergrund des General-Managements durch Auseinandersetzung mit den jeweiligen Instrumenten der Strategieplanung vertiefen und verfestigen, vernetzte Zusammenhänge im Unternehmen erkennen, insbesondere die Zielkonflikte, die sich in der Führung eines Unternehmens systembedingt ergeben.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen ihr anwendungsbezogenes Wissen vor dem Hintergrund des General-Managements durch Auseinandersetzung mit den jeweiligen Instrumenten der Strategieplanung vertiefen und verfestigen, vernetzte Zusammenhänge im Unternehmen erkennen, insbesondere die Zielkonflikte, die sich in der Führung eines Unternehmens systembedingt ergeben.

Inhalte des Moduls**Unternehmensführung (2 SWS)**

Teil 1: Unternehmensführung

Grundsätzliche Fragen des strategischen Managements, insbesondere die Zielplanung, die Analyse von Umweltfaktoren, Unternehmensanalysen und die strategische Managementplanung. Zudem werden ausgewählte analyse- und umsetzungsbezogene Instrumente der strategischen Unternehmensführung behandelt.

Mitarbeiterführung

Teil 2: Personalführung (2 SWS)

1. Kennzeichnung Führung (Begriff, Stile, Modelle)
2. Kommunikation als Führungsaufgabe
3. Führungstechniken und -instrumente
4. Strategische Führung von der Vision zum Veränderungsmanagement

Teil 3: Personalmanagement (2 SWS)

1. Kennzeichnung Personalmanagement & Personalstrategie
2. Personalbedarfsplanung
3. Personalbeschaffung
4. Personaleinsatz und Entlohnung
5. Personalbeurteilung
6. Personalentwicklung
7. Personalfreisetzung

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Lehrvortrag, Seminaristischer Unterricht, Übungen, Fallstudien

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Gastvorträge

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- Bröckermann: Personalwirtschaft: Lehr- und Übungsbuch für Human Resource Management, 7. Auflage, Stuttgart 2016.
- Jung: Personalwirtschaft, 9. Auflage, München 2011.
- Blessin; Wick: Führen und führen lassen, 7. Auflage, Stuttgart 2013.
- Lorenz: Praxishandbuch der Mitarbeiterführung: Grundlagen – Führungstechniken – Gesprächsleitfäden, 3. Auflage, Freiburg im Breisgau 2013.
- Vahs: Organisation: Ein Lehr- und Managementbuch, 9. Auflage, Stuttgart 2015.

Modulbeschreibung Bankbetriebslehre

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Bankbetriebslehre

Modulnummer

2320

Einordnung ins Fachsemester

7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1 x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung.
Vorausgesetzt werden Grundkenntnisse der Betriebswirtschaftslehre sowie die Bereitschaft der Studierenden, sich über entsprechende Literatur vorzubereiten.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Michel / Prof. Dr. Valeva / Frau Albrecht / N.N.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul vermittelt Grundlagen für weitere Module im Studienschwerpunkt „Banking and Finance“ im Studiengang Bachelor „Betriebswirtschaft“. Es ist als Ergänzung für den Studiengang Bachelor „Betriebswirtschaft“ sinnvoll einsetzbar.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen die Stellung von Banken und Versicherungen in der Volkswirtschaft, die Besonderheiten von Finanzdienstleistungen sowie die Grundkonzeption der Aufsicht im Bank- und Versicherungsbereich verstehen können. Die Studenten/innen sollen Anbieter von Finanzdienstleistungen, Produkte von Banken und Versicherungen und ausgewählte aufsichtsrechtliche Regeln kennen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen Banken und Versicherungen als Finanzintermediäre einordnen und Vor- und Nachteile von Allfinanz und Geschäftsmodellen bewerten können. Zudem sollen die Studierenden in der Lage sein, Kursinhalte im Rahmen von Projekten zu erarbeiten und anzuwenden.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studenten/innen sollen sich die Kursinhalte mittels verschiedener Lehr-/Lernformen aneignen können (Lernkompetenz) sowie in der Lage sein, fachliche Inhalte innerhalb von Projekten zu erarbeiten und umzusetzen (Projektmanagement).

Inhalte des Moduls

1. Einführung (Bank- und Versicherungsbetriebslehre als Branchen-BWL)
2. Grundlagen
 - 2.1 Übersicht über den Finanzdienstleistungsbereich
 - 2.2 Banken als Finanzintermediäre
(„Sonderstellung“ als Grundlage für das besondere staatliche Interesse)
 - 2.3 Besonderheiten von Finanzdienstleistungen
3. Strukturen im Finanzdienstleistungsbereich
 - 3.1 Struktur des Bankwesens
 - 3.2 Geschäftsmodelle
 - 3.3 Entstehung von Finanzkonglomeraten und „Allfinanz“
4. Leistungsangebot von Finanzdienstleistern
5. Rechtliche Rahmenbedingungen (Aufsichtsrecht)
 - 5.1 Grundlagen/Konzept der Aufsicht
 - 5.2 Bankenaufsicht in Deutschland
 - 5.3 Bankenaufsicht in Europa
6. Aktuelle Entwicklungstendenzen

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet als seminaristischer Unterricht mit Gastvorträgen statt; zudem werden Kurzreferate und Projektarbeit durchgeführt.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**

- Hartmann-Wendels; Pflingsten; Weber: Bankbetriebslehre, 6. Auflage, Berlin 2014
- Obst; Hinter: Geld-, Bank- und Börsenwesen: Handbuch des Finanzsystems, 40. Auflage, Stuttgart 2000
- Beck-Texte im dtv-Verlag
- www.bafin.de
- Aktuelle Zeitungsartikel

Modulbeschreibung Bachelorarbeit

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Bachelorarbeit

Modulnummer

2710

Einordnung ins Fachsemester

7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Semester

Zugangsvoraussetzungen

Die Anmeldung der Bachelorarbeit kann erst erfolgen, wenn zuvor alle Prüfungen des ersten Studienabschnittes erfolgreich abgelegt wurden. (Siehe SPO B VW)

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Je nach Thema verschiedene Betreuer

Lehrsprache

Deutsch

SWS

0 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

12 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung**Art der Prüfung**

Bachelorarbeit

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

5

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**Allgemeine Hinweise zur Bachelorarbeit****Themenfindung:**

Die Studierenden können das zu bearbeitende Thema i.d.R. selbst auswählen.

Es muss sich um ein versicherungsbezogenes Thema handeln.

Ein Praxisthema ist nicht zwingend notwendig.

Zielsetzung: Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Aufgabenstellung aus der Versicherungswirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig zu bearbeiten.

Betreuung:

Grundsätzlich können alle bestellten Prüferinnen und Prüfer (Professorinnen und Professoren sowie alle Lehrbeauftragte und Lehrbeauftragten) zur Betreuung der Bachelorarbeit, Begutachtung und Abnahme der Bachelor-Prüfung eingesetzt werden. Für Studierende, die im Unternehmen des von ihnen gewünschten Betreuers arbeiten, gelten besondere Rahmenbedingungen, die mit der Studiengangsleitung und der Prüfungskommission geklärt werden müssen. Die Koordinierung der Anfragen erfolgt über das Studiengangsbüro. Hierzu wenden sich die Studierenden rechtzeitig an das Studiengangsbüro, um sich über das gewünschte Themengebiet sowie den/die gewünschten Betreuer bzw. Betreuerin zu informieren. Hierzu genügt eine formlose Nachricht per E-Mail.

Dazu geben die Studierenden einen ersten Status zum Anfang des Semesters, in dem die Bachelor-Arbeit geschrieben werden soll (vollzeit/dual zu Beginn des 7. Semesters – berufsbegleitend zu Beginn des 6. Semesters).

Zeitlicher Rahmen:

Es sollte rechtzeitig mit der Themenfindung (besonders bei Praxisthemen) begonnen werden. Erste Überlegungen zum Thema können mit der Studienfachberatung besprochen werden. Das Thema muss offiziell von der Betreuerin bzw. dem Betreuer bestätigt und durch die Prüfungskommission festgestellt bzw. genehmigt werden. Hierzu sind die Formulare der Hochschule zu nutzen (siehe Internet bzw. Studenten-Laufwerk). Bitte geben Sie das Anmeldeformular an das Studiengangsbüro. Die Frist von der Anmeldung bzw. Zuteilung bis zur Abgabe beträgt:

- für den Vollzeitstudiengang 3 Monate
- für den berufsbegleitenden Studiengang 4 Monate

Formalien:

Die Bachelorarbeit wird mit einer Präsentation abgeschlossen. Dabei sollen Studierende Fragestellung, Bearbeitungsgrundsätze und -methoden sowie die Ergebnisse ihrer Bachelorarbeit darstellen und vertreten. Diese wird nur einmal für die jeweilige Bachelorarbeit durchgeführt. Die Endnote setzt sich zusammen aus den Bewertungsergebnissen von Bachelorarbeit und Präsentation. Beide Teile müssen bestanden sein. Bachelorarbeit und mündliche Prüfung bestimmen die Endnote mit dem Gewicht 3:1.

Es sind zwei Exemplare der Bachelorarbeit in gebundener Form (keine Spiralbindung) einzureichen sowie eine elektronische Version.

Richtwerte: Die Bachelorarbeit sollte 40 bis 60 Seiten umfassen (reiner Text, ohne Anlagen) -12er Schrift, Zeilenabstand: 1,5.

Mündliche Prüfung: Schwerpunkte sind Vorstellung/Präsentation und Wertung der Ergebnisse; Präsentation im Umfang von 30 Minuten; im Anschluss daran erfolgt eine Aussprache über die Ergebnisse.

Die Bachelorarbeit kann mit einem Sperrvermerk versehen werden (eine entsprechende Vereinbarung ist auf dem Studentenlaufwerk als Vorlage veröffentlicht).

Modulbeschreibung Bachelorseminar

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Bachelorseminar

Modulnummer

2710

Einordnung ins Fachsemester

7. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Teilnahme erst nach erfolgreicher Anmeldung der Bachelorarbeit möglich

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft / Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

1 SWS (in 4 Blockveranstaltungen pro Semester)

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

1 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1 ECTS (0,38 ECTS Kontaktzeit + 0,62 ECTS Selbststudium)

Art der Prüfung

Mündliche Prüfung ca. 4 Wochen nach Anmeldung der Bachelorarbeit

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Nein, da Teilnehmerkreis durch Zugangsvoraussetzung begrenzt ist.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Das Bachelorseminar soll zeigen, dass Studierende in der Lage sind, eine Bachelorarbeit aus der Versicherungswirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig zu erstellen und in der Diskussion zu vertreten.

Methodenkompetenz

Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens. Weitere methodische Kompetenzen sind abhängig von dem gewählten Thema, der Zielsetzung der Arbeit und dem gewählten Untersuchungsansatz.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Präsentieren eigener Lösungsansätze mit adäquaten Medien; Zielsetzung und Untersuchungsansatz der Bachelorarbeit zur Diskussion stellen; Sicherheit und Überzeugungskraft in der Argumentation; Vertretung des eigenen Standpunktes, Offenheit für Anregungen; Fähigkeit, Anregungen produktiv (im Sinne einer Qualitätsverbesserung) aufzunehmen.

Inhalte des Moduls

Ca. vier bis acht Wochen nach Anmeldung der Bachelorarbeit stellen die Studierenden Thema, Struktur, gewählte Untersuchungsansätze (und auch Schwierigkeiten bei der Bearbeitung) ihrer Bachelorarbeiten im Kurs vor. Dies dient der Überprüfung der eigenen Überlegungen und Strukturierung sowie der Arbeitsfortschritte der Studierenden. Die Zuhörer lernen aus den Erfahrungen der Vortragenden und erhalten Anregungen zum Aufbau ihrer eigenen Bachelorarbeit.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Präsentation, Diskussion, Erfahrungsaustausch

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

„Lernen von und mit anderen“

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Bücher zum wissenschaftlichen Arbeiten (Theissen, Rossig/Prätsch, u. ä.)

Modulbeschreibung Seminar Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Seminar Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft

Modulnummer

3110

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen in der Studien- und Prüfungsordnung

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Michel / Prof. Dr. Gruner / Prof. Dr. Gerhardt / Prof. Dr. Gail

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Seminararbeit (3/5) und Präsentation (2/5)

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

3

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Aktuelle Aspekte der Versicherungswirtschaft“ ist Pflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft im 2. Studienabschnitt. Der Kurs vertieft Themen aller bis dahin absolvierten Kurse des Studiengangs und eignet sich deshalb nicht für Studierende aus anderen Studiengängen.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen sich in ein aktuelles Thema der Versicherungswirtschaft einarbeiten können und über fundierte Kenntnisse in diesem Thema verfügen.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen in der Lage sein, Informationen zu einem aktuellen Thema der Versicherungswirtschaft in Form einer Seminararbeit nach akademischen Maßstäben aufzubereiten und zu präsentieren.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Lernkompetenz (selbstständiges Erarbeiten eines Themas), Fähigkeit zur Präsentation, kommunikative Kompetenz.

Inhalte des Moduls

Im Kurs werden aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft anhand von Seminararbeiten und anschließenden Präsentationen erarbeitet und diskutiert. Die Themen werden von den Dozenten vorgegeben und unter Teilnehmerinnen und Teilnehmern verlost. Die Themenvergabe findet am Ende der Veranstaltung des vorangegangenen Semesters statt, damit genügend Zeit für die Erstellung der Seminararbeit zur Verfügung steht.

Seminararbeit:

- Umfang (ohne Anlagen) von 15 bis 20 DIN A 4- Seiten
- Die Seminararbeit muss ein Management Summary enthalten mit Kernaussagen (1 Seite) sowie zusätzlich
- Literaturhinweisen und 4 Lernfragen, die die Leser/innen und Zuhörer/innen der Präsentation nach der Lektüre/ nach dem Vortrag beantworten können sollten.

Präsentation:

- Die Präsentation soll 25 min. füllen mit maximal 7 Folien.
- Bei dieser Präsentation sollen die Zuhörer/innen einbezogen werden.
- Die Präsentation soll von einer Diskussion begleitet werden, die von dem Studierenden geleitet wird.
- Richtschnur für die Gesamtdauer von Präsentation und Diskussion: 55 min

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Veranstaltung findet als Seminar (mit Seminararbeiten und Präsentationen) statt.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Regelmäßige Exkursionen zu Versicherungsunternehmen/Beratungsgesellschaften mit Schwerpunkt Versicherungswirtschaft

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Je nach Thema

Modulbeschreibung Rechnungswesen und Controlling

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Rechnungswesen und Controlling

Modulnummer

3120

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Absolvierung der Module: „Grundlagen der Risikopolitik und des Controllings“ und „Grundlagen der Rechnungslegung“

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Kraft

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Kraft + ggf. NN

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Kurzseminararbeit (6-8 Seiten), schriftliche Prüfung, 60 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge**Qualifikationsziele des Moduls****Fachkompetenz**

Die Studierenden sollen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Schwerpunkten im Bereich Controlling von Versicherungsunternehmen VU (u. a. Vertriebscontrolling, Kundenwert-Controlling, Kostenmanagement, Konzern-Controlling, Risikocontrolling, wertorientierte Steuerung) verfügen sowie über vertiefte Kenntnisse im Bereich Rechnungslegung von VU (Kapitalanlagen, versicherungstechnische Rückstellungen, HGB und IFRS, Konzernrechnungslegung, Jahresabschlussprüfung).

Methodenkompetenz

Im Bereich Controlling sollen die Studierenden in der Lage sein, aktuelle Controlling-Instrumente bzw. -trends hinsichtlich ihrer Einsatzmöglichkeiten bzw. ihrer Stärken und Schwächen zu beurteilen. Im Bereich Rechnungswesen sollen die Studierenden beurteilen können inwieweit rechtliche Vorgaben für interne Steuerungszwecke relevant sind. Beim Erstellen der Kurzseminararbeit sollen Standards des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt, vertieft und angewendet werden.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen sich Lerninhalte mittels unterschiedlicher Lerntechniken aneignen können.

Inhalte des Moduls**Controlling**

- Vertriebscontrolling in VU
- Kundenwert-Controlling in VU
- Kostencontrolling in VU
- Entwicklungstrends im Controlling in VU
- Risikocontrolling in VU (Solvency II)
- Konzern-Controlling in VU
- wertorientierte Steuerung in VU

Rechnungswesen

- Kennzahlen bei VU
- (Risiko-)Konsolidierungskreis in VU
- Analyse von Geschäftsberichten von VU

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Vorlesung, seminaristischer Unterricht, Übung, Gruppenarbeit, Diskussion, Selbststudium

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Evtl. Gastvorträge

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Controlling:

- Hallmann (Hrsg.): Steuerung von Versicherungsunternehmen: Grundlagen, Prozesse, Praxisbeispiele, 2. Auflage, Stuttgart 2014.
- Utecht: Entwicklungstrends im Controlling von Versicherungsunternehmen, ZVersWiss, 2009.
- Kraft: Kostentransparenz durch Deckungsbeitragsrechnungen, Karlsruhe 2006.

Rechnungswesen:

- IDW: Rechnungslegung und Prüfung der Versicherungsunternehmen, 5. Auflage, Düsseldorf 2005.
- Nguyen: Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen, Karlsruhe 2008.
- Rockel: Versicherungsbilanzen: Rechnungslegung nach HGB, US-GAAP und IFRS, 2. Auflage, Stuttgart 2012.

Gesetze / Verordnungen:

- Solvency II-Richtlinie, VAG, MaRisk (VA), IFRS, HGB, RechVersV

Modulbeschreibung Tarifgestaltung und Prämienkalkulation

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Tarifgestaltung und Prämienkalkulation

Modulnummer

3130

Einordnung ins Fachsemester

7 Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf den Modulen „Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation“ und „Statistik“ des 1. Studienabschnitts. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Michel

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Michel

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Lehrportfolio

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

„Tarifgestaltung und Prämienkalkulation“ ist Wahlpflichtfach des Bachelor-Studiengangs Versicherungswirtschaft im 2. Studienabschnitt. Wegen der vorausgesetzten Vorkenntnisse ist der Kurs nur bedingt für StudentInnen aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen geeignet.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die StudentInnen sollen differenzierte Kalkulationstechniken und die zugrundeliegenden statistischen Modelle verstehen und deren Grenzen (er)kennen können. Daneben sollen sie Fachartikel zur Tarifgestaltung und Prämienkalkulation verstehen und einschätzen können.

Methodenkompetenz

Die KursteilnehmerInnen sollen in der Lage sein, unterschiedliche Meinungen in Fachartikeln und unterschiedliche statistische Verfahren der Kalkulation zu analysieren und sich dadurch selbständig aktuelle Themen der Prämienkalkulation und Tarifgestaltung zu erarbeiten. Zudem sollen sie betriebswirtschaftliche Auswirkungen von Änderungen bei Kalkulationsmethode, Tarifgestaltung oder Sicherheitspolitik erkennen und einschätzen können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die StudentInnen sollen sich Lerninhalte mittels verschiedener Lernmethoden aneignen können (z.B. Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion, Präsentation, Fallstudien).

Inhalte des Moduls

Der Kurs vertieft das Wissen und die Fähigkeiten der Grundstudiumsveranstaltungen „Grundlagen der Tarifgestaltung und Kalkulation“ und „Statistik“, indem aktuelle Themen bearbeitet und analysiert werden.

Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Schadenversicherung. Wir werden gemeinsam Auszüge des folgenden Buchs erarbeiten: Sussmann, Gerald et al.; Aktuarielle Methoden der Tarifgestaltung in der Schaden-/ Unfallversicherung; Herausgeber DAV-Arbeitsgruppe Tarifierungsmethodik; VVW-Verlag, aktuelle Ausgabe.

Dabei werden insbesondere Aspekte und die Anwendungen statistischer Verfahren behandelt. Die statistischen Verfahren sind keine Besonderheit der Tarifierung, sondern werden auch in anderen Disziplinen, wie Marketing und Marktforschung, verwendet: Clusteranalyse, multivariate Regression, Marginalsummenverfahren / Verallgemeinerte Lineare Modelle, Credibility-Tarifierung, Monte-Carlo-Simulation)

Die Beispiele dienen insbesondere der Verdeutlichung, wie betriebswirtschaftliche Probleme der Tarifierung gelöst werden.

Im zweiten Teil des Kurses erfolgt die Themenauswahl in Abstimmung mit den StudentInnen. Möglich sind Themen

- zu den Tarifierungen in der Industrieversicherung (evtl. sind Anforderungen in der Industrieversicherung Thema eines Projekts mit externen Gastdozenten),
- zur Kalkulation der Rückversicherung,
- zur aktuellen Entwicklungen in der Kalkulation der Lebensversicherung (wie z.B. Garantien, Zinszusatzreserve),
- zur Tarifgestaltung der Privaten Krankenversicherung.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Der Kurs ist als Veranstaltung des Hauptstudiums konzipiert. Die Themen werden deswegen nicht primär von der Dozentin präsentiert, sondern von und mit den StudentInnen gemeinsam erarbeitet.

Die TeilnehmerInnen werden dazu je nach Thema

- Fallstudien und aktuelle Fragestellungen zur Tarifgestaltung und Reservebildung im Team selbständig bearbeiten, präsentieren und im Kurs diskutieren,
- Kalkulationsmethoden anhand von aktueller Fachliteratur analysieren,
- Ideen entwickeln, wie Kundenanforderungen zur Tarifentwicklung mit Interessen der Versicherer in Einklang gebracht werden können.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

- DGVM: Aktuarielle Methoden der Tarifgestaltung in der Schaden-/ Unfallversicherung, Karlsruhe 2015.
- Radtke: Grundlagen der Kalkulation von Versicherungsprodukten in der Schaden- und Unfallversicherung, Karlsruhe 2008.
- aktuelle Literatur aus Fachzeitschriften

Modulbeschreibung Marketing und Vertrieb

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Marketing und Vertrieb

Modulnummer

3140

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Vgl. Vorrückensberechtigungen lt. § 5 der Studien- und Prüfungsordnung.
Das Modul baut auf dem Modul „Marketing“ auf, der die Basis für das Modul „Marketing und Vertrieb“ bildet.

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Gruner

Name der/ des Hochschullehrer/s

Prof. Dr. Gruner, Prof. Dr. Gail

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Zwei schriftliche Prüfungen, jeweils 45 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul wird in dieser Form ausschließlich im Rahmen des Studienganges Bachelor „Versicherungswirtschaft“ angeboten. Eine Teilnahme ist jedoch auch für Studenten und Studentinnen aus anderen betriebswirtschaftlichen Studiengängen (mit Schwerpunkt im Bereich „Dienstleistungen“) möglich.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Die KursteilnehmerInnen sollen Modelle des Marktes und des Marketing- und Vertriebsmanagements sowie Techniken zur Analyse und Beeinflussung des Absatzmarktes kennen. Zudem sollen die Studierenden in der Lage sein, marketing- und vertriebsbezogene Aufgaben in der Versicherungswirtschaft zu erkennen.

Methodenkompetenz

Die Studenten/innen sollen Techniken des Marketing und Vertrieb anwenden können und in der Lage sein, marketing- und vertriebsbezogene Lösungswege zu entwickeln und sie in die Praxis umzusetzen.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

Die Studierenden sollen sich die im Kurs vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten mittels unterschiedlicher Lernmethoden (z.B. Aufgaben, Selbststudium, Diskussion) aneignen können (Lernkompetenz). Sie sollen zu problembewusstem und lösungsorientiertem Denken und Handeln in der Lage sein.

Inhalte des Moduls

Im Modul werden für die Versicherungsbranche spezifische und relevante Aspekte aus Marketing und Vertrieb thematisiert.

Lehrveranstaltung „Marketing“:

Ausgehend von den Grundlagen des Marketings in der Versicherungswirtschaft vermittelt das Modul Modelle und Techniken zur Analyse des Absatzmarktes in der Versicherungswirtschaft, Marktsegmentierung und Produktpositionierung sowie Wettbewerberanalyse. Zudem werden Modelle und Techniken zur Beeinflussung des Absatzmarktes sowohl in langfristiger Perspektive in Bezug auf Strategieplanung und Kontrolle als auch kurzfristig hinsichtlich Budgetplanung und Kontrolle thematisiert.

Lehrveranstaltung „Vertrieb“:

Ausgehend von den Grundlagen des Marketings in der Versicherungswirtschaft vermittelt das Modul Modelle und Instrumente zu Bearbeitung von Absatzmärkten in der Versicherungswirtschaft. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem Verständnis und der Anwendung werbe- und verkaufsbezogener Maßnahmen.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Das Modul findet in Form von seminaristischem Unterricht mit Übungen (Aufgaben, Fallstudien) statt. Aktive Mitarbeit der Studierenden sowie ein intensives Literaturstudium sind wesentliche Bestandteile des Kurses.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)**

- Görgen: Versicherungsmarketing: Strategien, Instrumente und Controlling, 2. Auflage, Stuttgart 2007.

Modulbeschreibung Organisation und Prozessgestaltung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Organisation und Prozessgestaltung

Modulnummer

3150

Einordnung ins Fachsemester

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Wahlpflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

Der Kurs basiert auf dem Modul „Projekt- und Prozessmanagement“ des 1. Studienabschnitts. Diese Vorkenntnisse werden als bekannt vorausgesetzt.

Modulverantwortlicher

Herr Müller

Name der/ des Hochschullehrer/s

Herr Müller

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

7 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 5,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Schriftliche Prüfung, 90 Minuten

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

2

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Das Modul ist ein Wahlpflichtfach des Studiengangs „Versicherungswirtschaft“. Das Modul ist auf den Bachelorstudiengang „Versicherungswirtschaft“ zugeschnitten und ist daher nur in ähnlichen fachbezogenen Studiengängen einsetzbar.

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Am Ende der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden über fundierte Kenntnisse in den Themenfeldern „Organisation“, „Prozessgestaltung“, „Prozessmanagement“ und „Digitalisierung“ verfügen. Die Studierenden sollen relevante Begriffe kennen, sicher mit ihnen umgehen können und Zusammenhänge verstehen. Zudem sollen sie die behandelten Themen besonders für Versicherungsunternehmen bewerten und in den Gesamtkontext der Versicherungswirtschaft einordnen können.

Schwerpunkte sind Fachkompetenzen der Themenbereiche:

Organisation und Organisationsformen, Prozesse und Prozessorganisationen, Prozessmanagement, Prozessoptimierung, Business Process Reengineering, Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP), Lean (Six) Sigma inkl. Methodenbaukasten, Outsourcing, Benchmarking und Digitalisierung.

Methodenkompetenz

Die Studierenden sollen wissen, wie bei der Gestaltung und der Optimierung von Prozessen vorgegangen wird. Besonders betrachtet werden des Weiteren verschiedene Prozessoptimierungsansätze und Prozessoptimierungsmethoden wie der Einsatz von Workflowmanagementsystemen. Das Modul vermittelt im Detail Lean (Six) Sigma mit seinen einzelnen Phasen und dedizierten ‚Werkzeugen‘ als Prozessoptimierungsmethode, die eine steigende Verbreitung in der Versicherungswirtschaft erfährt. Ferner sollen die Studierenden das Erlernete auf ihre Arbeitswelt und auf die Versicherungswirtschaft anwenden können.

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)**Lernkompetenz:**

Die Studierenden sollen in der Lage sein, sich die Kursinhalte mittels unterschiedlicher Lernmethoden anzueignen (z.B. Gruppenarbeit, Diskussionen, Fallstudien).

Sozialkompetenz:

Im Rahmen von Gruppenarbeiten wird während der Lehrveranstaltung insbesondere das Sozialverhalten geübt, so dass die TeilnehmerInnen am Ende des Kurses über ein höheres Maß an Sozialkompetenz verfügen sollen.

Inhalte des Moduls

Die Studierenden erhalten in dem Kurs einen grundlegenden Überblick über die Themenfelder Prozessmanagement, Prozessoptimierung und Digitalisierung.

Dazu gehören Kenntnisse aus folgenden Bereichen:

- Rahmenbedingungen der Versicherungswirtschaft, welche Auswirkungen auf die Organisation und die Prozessgestaltung haben
- Funktion- versus Prozessorientierung
- Organisations- und Prozessmanagement

Prozessoptimierungsansätze und Methoden:

- Business Process Reengineering
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)
- Lean (Six) Sigma inkl. Methodenbaukasten
- Outsourcing und Benchmarking, Digitalisierung

Darüber hinaus wird jeweils ein sehr intensiver und aktueller Bezug auf die Versicherungswirtschaft genommen. Des Weiteren werden die Auswirkungen der Digitalisierung und die neuen Marktteilnehmer konkret betrachtet.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Die Lehrveranstaltung ist als seminaristischer Unterricht angelegt. Den Studierenden werden wichtige Inhalte mittels verschiedener didaktischer Instrumente vermittelt. So werden u.a. aktivierende Elemente (wie z.B. Einzelarbeit, Präsentationen, Pro- und Contra-Diskussionen sowie Gruppenarbeiten) und PC-gestützte Projektionen mittels Beamer eingesetzt. Des Weiteren werden die erworbenen Kenntnisse durch die Bearbeitung von Aufgaben und Fallstudien unter Anleitung angewendet und vertieft.

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Es findet eine intensive Auseinandersetzung und Analyse von Stellungnahmen, Lösungen und (internen) Konzepten von VU, Dienstleistern und der Verbände (GDV, PKV) statt.

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Zur Vor- und Nachbereitung der Vorlesung wird folgende Literatur empfohlen:

- Becker; Kugeler; Rosemann (Hrsg.): Prozessmanagement, 7. Auflage, Münster 2012.
- Fischermanns: Praxishandbuch Prozessmanagement - Das Standardwerk auf Basis des BPM Framework ibo-Prozessfenster® (Schriftenreihe ibo), 11. Auflage, Gießen 2013.
- Bruhn: Qualitätsmanagement für Dienstleistungen, 9. Auflage, Basel 2013.
- Reich: Prozessmanagement als Industrialisierungsansatz in Versicherungen, Stuttgart 2013.
- Schmelzer; Sesselmann: Geschäftsprozessmanagement in der Praxis, München 2013.
- Andelfinger: Internet der Dinge, Karlsruhe 2013.
- aktuelle Literatur aus Fachzeitschriften

Modulbeschreibung Interdisziplinäre Perspektiven

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Interdisziplinäre Perspektiven

Modulnummer**Einordnung ins Fachsemester**

1. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

1x pro Studiengruppe

Zugangsvoraussetzungen

An Seminar 3b können Studierende nur teilnehmen, wenn es von einer Dozentin oder einem Dozenten gehalten wird, die/der nicht standardmäßig in ihrem eigenen Studiengang unterrichtet.

Modulverantwortlicher

N.N.

Name der/ des Hochschullehrer/s

N.N.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtwockload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Studienbegleitendes schriftliches Portfolio im Umfang von 10-15 Seiten. 60 Punkte werden im „Wissenschaftlichen Arbeiten Stufe I“ erworben, 40 Punkte werden im Wahlpflichtkurs „Persönlichkeitsbildung“ erworben.

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Pilotstudiengänge des Projektes „Coburger Weg“

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

Interdisziplinäre Kompetenzen

Methodenkompetenz**Methodenkompetenz (Wissenschaftliches Arbeiten Stufe I):**

- Spezifik des Lernraums Hochschule Coburg kennen
- Medien adäquat nutzen und ihre Qualität beurteilen können (Medienkompetenz)
- Kriterien und Grundzüge wissenschaftlichen Arbeitens kennen und verstehen:
 - wissenschaftliche Recherche in Bibliotheken, über Suchmaschinen und Datenbanken sowie im Internet;
 - Grundzüge wissenschaftlicher Verfahren kennen und verstehen (statistische Grundlagen, Messen und Bewerten, Abbilden von Erkenntnissen, Darstellen, Interpretieren und Vermitteln von Erkenntnissen);
- Kennen von wissenschaftshistorischen Grundlagen und Wissenschaftstheorien sowie Verstehen grundlegender Lösungsperspektiven
- Schriftliche Formate kennen und anwenden können (Berichte, Protokolle)
 - Grundlagen der Gestaltung von Präsentation, insbesondere von Power-Point-Folien, kennen und anwenden können

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)**Reflexionsfähigkeit:**

- Selbstkompetenz
 - Verstehen der eigenen Motivation, Denkmuster und Denkprozesse
 - Sich selbst als Person wahrnehmen und eine differenzierte Haltung gegenüber eigenen Denk- und Erkenntnisprozessen sowie eigenen physischen, psychischen und sozialen Ressourcen einnehmen
- Interaktionskompetenz
 - Verstehen der Motivation, der Denkmuster und der Denkprozesse anderer Personen
 - Reflektierter und achtsamer Umgang mit anderen Personen und Disziplinen

Interdisziplinäre Kompetenz:

- Verstehen der Ursachen und Herausforderungen einer disziplinär differenzierten Welt
- Kennen der Bedeutung von interpersonalem und interdisziplinärem Austausch für das Lösen komplexer Probleme
- Akzeptieren von unterschiedlichen Ergebnissen und Aushalten von Vielheit (Ambiguitätstoleranz)

Inhalte des Moduls**Pflichtkurs zu Wissenschaftlichem Arbeiten Stufe I**

Die Ziele gem. 2a werden anhand eines Themas bearbeitet, das von studiengangs- und disziplinenübergreifendem Interesse ist. Im Vordergrund steht die Vermittlung der oben genannten Methodenkompetenzen.

Wahlpflichtkurs zur Persönlichkeitsbildung im interdisziplinären Kontext

Anhand ausgewählter Themen werden die unter 2b genannten Kompetenzen erworben. Die Themen entstammen nicht dem allgemein üblichen Fächerkatalog der Studiengänge der beteiligten Studierenden, sondern beleuchten Aspekte von disziplinübergreifender Relevanz. Darüber hinaus werden die Bedingungen für das Gelingen von interdisziplinärer Zusammenarbeit vermittelt und somit die Grundlage geschaffen für die Module „Interdisziplinäres Projekt A & B“.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Seminar, Exkursion, externe Lehrveranstaltungen, E-Learning

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)**Literatur** (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Modulbeschreibung Interdisziplinäre Profilierung

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Interdisziplinäre Profilierung

Modulnummer**Einordnung ins Fachsemester**

6. Regelsemester

Dauer des Moduls

Ein Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

Jedes Sommersemester, in stark reduziertem Umfang auch im Wintersemester ab 2015

Zugangsvoraussetzungen

Keine

Modulverantwortlicher

N.N.

Name der/ des Hochschullehrer/s

N.N.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Prüfungsformen für: b) Interdisziplinärer Wahlpflichtkurs

Studienbegleitend sind alternativ folgende Prüfungsformen möglich:

- a. Studien- / Projektarbeit (Bearbeitungszeitraum 8-11 Wochen)
- b. Studien- / Projektarbeit (Gewicht für Endnote: 3/4) mit Präsentation (Gewicht für Endnote: 1/4) (Bearbeitungszeitraum 8-11 Wochen)
- c. Dokumentation (5-8 Seiten) einer praktischen Aufgabe
- d. Projektbericht (5-8 Seiten, Gewicht für Endnote: 2/3) mit Präsentation (Gewicht für Endnote 1/3)
- e. Schriftliche Hausarbeit (5-10 Seiten)

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Pilotstudiengänge des Projektes „Coburger Weg“

Qualifikationsziele des Moduls

Fachkompetenz

Interdisziplinäre Kompetenzen

Methodenkompetenz

In: a) Wissenschaftsmethodischer Pflichtkurs

Bereichsspezifische Methodenkompetenz (Wissenschaftliches Arbeiten Stufe III)

- schriftliche Abschlussarbeiten formal und inhaltlich aufbauen
- sicher bibliographieren und zitieren
- komplexe Texte und Sachverhalte diskutieren und beurteilen (z.B. kontextabhängig, qualitativ)
- sachgerecht und zielführend visualisieren (z.B. anhand von Schaubildern, Grafiken, Tabellen)
- exemplarische Theorien und/oder empirische Verfahren/Methoden beurteilen, kommentieren und anwenden

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

In: b) Interdisziplinärer Wahlpflichtkurs Reflexionsfähigkeit

- komplexe Sachverhalte differenziert betrachten und kontextbezogen einordnen
- Standpunkte entwickeln und argumentativ stringent begründen
- berufliche, gesellschaftliche und/oder kulturelle Praxis themenbezogen (ggf. aus philosophisch-ethischer Perspektive) analysieren, reflektieren und beurteilen

Interdisziplinäre, soziale und kulturelle Kompetenzen

- berufsbezogene, kulturelle, ästhetische oder philosophische Aspekte und Fragestellungen menschlichen Handelns interdisziplinär erschließen, bewerten und ggf. gestalterisch umsetzen
- berufsfeldspezifische kulturelle und soziale Normen einschätzen und kontextbezogen agieren
- Stärkung der Employability (z.B. durch Förderung von Schlüsselkompetenzen wie Team- und Kommunikationsfähigkeit, interkultureller Kompetenz, Fremdsprachenkompetenz, Medienkompetenz, geistiger Flexibilität, Veränderungskompetenz, Erfahrungen mit Experimenten und im Gestalten)

Inhalte des Moduls

Das Modul dient inhaltlich der vertiefenden Vermittlung wissenschafts-methodischer Kompetenzen und der vertiefenden Behandlung interdisziplinärer Themenkomplexe. Die in diesem Modul zu vermittelnden Methoden und interdisziplinären Zugänge bieten eine Vorbereitung sowohl für die berufliche Praxis als auch für ein anschließendes Masterstudium. Insbesondere dient es durch die Vermittlung der formalen Anforderungen an eine schriftliche Abschlussarbeit der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit.

Es teilt sich auf in einen wissenschaftsmethodischen Pflicht- und einen interdisziplinären Wahlpflichtkurs. Im Pflichtkurs a) werden berufs- und/oder studiengangspezifische wissenschaftliche Methodenkompetenzen vermittelt. Der Wahlpflichtkurs b) zur persönlichen Profilierung der Studierenden kann aus einem Angebot aus drei Themenbereichen gewählt werden:

- Orientierung und Profilierung für das Berufsleben
- Kulturelle Bildung
- Philosophie und Ethik

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Seminaristischer Unterricht, Seminar, Übung, Exkursion, externe Lehrveranstaltung, E-Learning, Blended Learning, Projektarbeit

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Studiengangübergreifende Lehrorganisation/Lehrveranstaltungskonzeption (außer 1a)

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Modulbeschreibung Interdisziplinäres Projekt A&B

Studiengang

Bachelor Versicherungswirtschaft

Modulbezeichnung

Interdisziplinäres Projekt A&B/1&2/I&II

Modulnummer**Einordnung ins Fachsemester**

2. und 3. Regelsemester

Dauer des Moduls

Zwei Semester

Art der Lehrveranstaltung

Pflichtfach

Häufigkeit des Angebots des Moduls

Modul A/1/I beginnt im Sommersemester, Modul B/2/II folgt im Wintersemester

Zugangsvoraussetzungen

Beide Modulteile (A & B, I & II, 1 & 2) müssen zusammenhängend direkt aufeinanderfolgend absolviert werden.

Modulverantwortlicher

N.N.

Name der/ des Hochschullehrer/s

N.N.

Lehrsprache

Deutsch

SWS

4 SWS

Zahl der zugeteilten ECTS-Credits

6 ECTS

Gesamtworkload und ihre Zusammensetzung

1,5 ECTS Kontaktzeit + 4,5 ECTS Selbststudium

Art der Prüfung

Erstes Projektsemester: Studienbegleitender schriftlicher Projektbericht;
Zweites Projektsemester: Studienbegleitende schriftliche Umsetzungsdokumentation und Projektpräsentation.

Gewichtung der Note in der Gesamtnote

1

Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge

Pilotstudiengänge des Projektes „Coburger Weg“

Qualifikationsziele des Moduls**Fachkompetenz**

- Phasen, Methoden und Kriterien des Projektmanagement kennen, einordnen, deuten und anwenden (z.B. Schritte planen und kontinuierlich überprüfen, Ressourcen sinnvoll einsetzen und nutzen ...)
- wertebezogene Aspekte in interdisziplinärer Perspektive reflektieren (z.B. soziale Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit)
- disziplinäre Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) projektbezogen erweitern bzw. vertiefen und anwenden (bspw. Grundlagenwissen über besondere Zielgruppen und/oder besondere Problemstellungen und/oder Handlungsfelder des Studiengangs, gesellschaftliche und/oder rechtliche Rahmenbedingungen mit Relevanz für den Studiengang kennen, verstehen, einordnen und nutzen)
- disziplinäre Theorien, Modelle und Konzepte herausstellen und prüfen sowie diese interdisziplinären Problemlösungen gegenüberstellen und wechselseitig prüfen
- Perspektivenwechsel kennzeichnen, erklären und aktiv einsetzen

Methodenkompetenz

- Faktoren erfolgreicher Teamarbeit kennen und verstehen sowie Methoden und Regeln erfolgreicher Teamarbeit in die Praxis umsetzen
- projektthemenbezogen in Datenbanken, im Internet und in der Bibliothek recherchieren
- komplexe Texte kritisch lesen und analysieren, d.h. Strukturen und Zusammenhänge erkennen und Widersprüche aufdecken sowie Fakten von Interpretationen unterscheiden
- fachspezifische Theorien, Modelle und Fertigkeiten in definierten Praxiskontexten verwenden
- sachgerechte und zielgruppenspezifische Präsentationen von Projektinhalten erstellen und durchführen
- Projektergebnisse nach wissenschaftlichen Kriterien dokumentieren, gliedern und aufbereiten (Projektbericht/Projekthandbuch, Abschlussbericht, Abschlusspräsentation)

Sonstige Kompetenzen (inkl. Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen)

- andere Fachperspektiven bewusst einnehmen
- im interdisziplinären Kontext adressatenbezogen kommunizieren
- verbindliche Standards professioneller mündlicher und schriftlicher Kommunikation kennen, verstehen und anwenden
- wissenschaftliche Erkenntnisse angemessen in projektbezogene Situationen und Kontexte übertragen und einbringen
- Fach- und Wissenschaftssprache verwenden und den Einsatz kritisch abschätzen
- eigenes Problemlöseverhalten und Handeln reflektieren und selbst regulieren

Inhalte des Moduls

In diesem Modul lernen die Studierenden komplexe Aufgaben- bzw. Problemstellungen aus einem für das disziplinäre Studium relevanten Praxisfeld in Peer-Gruppen zu analysieren, zu strukturieren und gemeinsame Lösungen hierfür zu erarbeiten. Dabei werden Kenntnisse und Fähigkeiten aus dem eigenen Studienbereich aktualisiert und praktisch angewandt sowie gleichzeitig insbesondere unter interdisziplinären Gesichtspunkten konkretisiert bzw. restrukturiert und umgesetzt. Das Modul „Interdisziplinäres Projekt“ baut auch auf den Grundlagen und Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Arbeitens im Modul „Interdisziplinäre Perspektiven“ auf und erweitert diese.

Der inhaltliche Bearbeitungsfokus der Lehr-Lern-Projekte liegt zum einen auf der vollständigen studentischen Bewältigung einer authentischen Projektaufgabe, die sich durch ihre deutliche Nähe zu künftigen Anforderungen in der Arbeitswelt auszeichnet. Zum anderen steht die Förderung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit durch Teamarbeit im Zentrum. Dabei soll gerade der aktive Einbezug von fachlichen und überfachlichen Perspektivwechseln betont werden, um Mehrwert und Synergieeffekte von interdisziplinären Arbeitsformen erkennbar zu machen. Interdisziplinarität soll deshalb einerseits durch die gewählte praktische Projektaufgabe thematisiert und eingeübt werden. Sie wird andererseits durch ein Team-Teaching von mindestens zwei Lehrenden aus verschiedenen Studiengängen oder Fachrichtungen angeregt und im Diskurs für die Studierenden erlebbar. Die Studierenden der Projektgruppen stammen i.d.R. ebenfalls aus zwei oder mehr Studiengängen, so dass projektphasenübergreifend unterschiedliche fachliche Perspektiven und Kompetenzen regelmäßig verzahnt werden. Die zu bearbeitende Projektaufgabe ist i.d.R. über die Dauer von zwei Semestern (2. und 3. Fach-/Studiensemester) angelegt. Dies ermöglicht realistische Erfahrungen im Bereich des Projektmanagements (u.a. Projektphasen, Projektmethoden, Projektorganisation) und bietet gleichzeitig genügend Freiraum für differenzierte Lernprozesse (bspw. Theorie-Praxis-Transfer, spezifische Qualitätsprüfung, personen- bzw. teambezogene Lernreflexion). Die Lehrenden fungieren in dieser Zeit als Projektleitung, d.h. sie steuern und moderieren den Prozess, und stehen den Studierenden ebenso als Experten wie als Lern-/Teamcoaches verantwortlich zur Seite.

Zum Ende des zweiten Projektsemesters schließt das Doppel-Modul „Interdisziplinäres Projekt“ mit einer gemeinsamen studentischen wissenschaftlichen Tagung unter Beteiligung aller interdisziplinären bzw. studiengangübergreifenden Projekte ab. Die Mitwirkung bei der Planung, Vorbereitung, Koordination und Umsetzung dieser (hochschul-)öffentlichen Abschlussveranstaltung ist Bestandteil des Moduls.

Lehr- und Lernmethoden des Moduls

Projektarbeit, Fachvorträge, Modellstudie, Planspiele, Exkursion, externe Lehrveranstaltungen, arbeitsteilige und kooperative Gruppenarbeit, Forschendes Lernen, beratendes Lerncoaching, Problemorientiertes Lernen (POL/PBL), E-Learning, Blended Learning

Besonderheiten (z.B. Online-Anteil, Praxisbesuche, Gastvorträge, etc.)

Keine

Literatur (Pflichtlektüre/ zusätzlich empfohlene Literatur)

Anhang

Anrechnung/Anerkennung von Vorqualifikationen auf das Studium

Das Bayerische Hochschulgesetz eröffnet die Möglichkeit zur Anrechnung/Anerkennung von Kompetenzen aus Beruf oder Studium, sofern diese gleichwertig sind. Durch die Anrechnung/Anerkennung individueller Leistungen kann sich der Workload, d. h. der Arbeitsaufwand pro Semester, reduzieren.

Zur Anerkennung möglich sind Vorleistungen aus einem vorangegangenen Studium mit Einreichung folgender Unterlagen:

- Inhalte (Modulbeschreibung, Studienordnung)
- erworbene ECTS-Punkte und/oder SWS
- Dauer
- Note (Notenspiegel, Zeugnis)

Zur Anrechnung möglich sind Vorleistungen von außerhochschulisch erworbenen Leistungen (z. B. Berufsausbildung, berufliche Praxis, Fachwirt/in für Versicherungen und Finanzen, - Betriebswirt/in,...) mit Einreichung folgender Unterlagen:

- Kursinhalte (Kursbeschreibung, Rahmenlehrplan)
- Qualifikationsniveau
- Dauer und Umfang
- Note (Zeugnis, Zertifikat) der abgeschlossenen Vorleistung
- ggf. Tätigkeitsnachweis und/oder Stellenbeschreibung

Außerhochschulisch erworbene Kompetenzen werden im Fall einer positiven Entscheidung des Antrags mit ECTS-Punkten (ohne Note) angerechnet.

ECTS

ECTS ist die Abkürzung für European Credit Transfer and Accumulation System – das europäische Erfassungssystem für zu erbringende und erbrachte Leistungen von Studierenden. Leistungen sollen durch das ECTS international lesbar und vergleichbar sein.
(Quelle: HRK nexus / Glossar)

Leistungspunkte

Leistungspunkte werden auch Kreditpunkte, Credits oder ECTS-Kreditpunkte genannt. Sie sind eine Maßeinheit für den in Stunden gemessenen quantitativen studentischen Arbeitsaufwand (Workload).

Die Vergabe von Leistungspunkten richtet sich nach der erwarteten Arbeitszeit, die durchschnittlich begabte Studierende investieren müssen, um eine bestimmte Lehrveranstaltung oder ein Modul zu absolvieren. Sie ist abhängig von erfolgreich abgelegten Prüfungen oder Leistungsnachweisen und erfolgt nach dem Alles-oder-Nichts-Prinzip, d. h. sie ist abhängig von der Benotung der jeweiligen Leistung.

Leistungspunkte sind somit quantitative, jedoch keine qualitativen Indikatoren.

Nach den Regeln des ECTS entspricht ein Leistungspunkt einem Sechzigstel des Jahresarbeitsaufwandes und spiegelt einen zwischen 25 und 30 Stunden variierenden studentischen Arbeitsaufwand wider.

(Quelle: HRK nexus / Glossar)

Selbststudium

Selbststudium bezeichnet den Anteil am studentischen Workload, der für die eigenständige Erarbeitung und Aneignung von Studieninhalten aufgewandt wird. Zum Selbststudium gehören Zeit für Vor- und Nachbereitung von Lehrveranstaltungen, Lektüre, Hausarbeiten, Prüfungsvorbereitung, Zeit für die Abschlussarbeit etc. Die für das Selbststudium angenommene Zeit findet Eingang in die Berechnung des Workload, der die Grundlage für die Zuordnung von Leistungspunkten zu Modulen bzw. Lehrveranstaltungen ist. (Quelle: HRK nexus / Glossar)

Semesterwochenstunde

Eine Semesterwochenstunde (SWS) bedeutet, dass die entsprechende Lehrveranstaltung für die Dauer eines Semesters wöchentlich 45 Minuten beträgt (Präsenzunterricht/Kontaktstunden). Die Anzahl der Semesterwochenstunden sagt jedoch nichts über die Workload der Studierenden aus, die je nach Selbststudienzeit (studentische Vor- und Nachbereitungszeit), Studiengang und -fach variiert. (Quelle: HRK nexus / Glossar)

Workload

Workload ist der in Zeitstunden ausgedrückte erwartete studentische Arbeitsaufwand, der, im Unterschied zum System der Semesterwochenstunden, das gesamte Studienpensum berücksichtigt. Der Workload bildet die Grundlage für die Zuordnung von Leistungspunkten zu Modulen bzw. Lehrveranstaltungen und setzt sich zusammen aus der Kontaktzeit, der Zeit für Prüfungen, Prüfungsvorbereitung und Abschlussarbeit sowie dem Selbststudium. Der studentische Arbeitsaufwand liegt in einem Korridor zwischen 1.500 und 1.800 Stunden pro Jahr. Die Workload ist Planungsgröße bei der Studiengangsentwicklung (Überlastschutz) und erleichtert die Anerkennung von Studienleistungen beim Hochschulwechsel. (Quelle: HRK nexus / Glossar)